

Fischer & Angler

Die Zeitschrift des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V.



Freizügigkeit und Verantwortung

Umgang mit Methoden und Technik s. 10

Neues Gewässer erkunden

Angelpraxis s. 17

Plötze nach Rollmops-Art

Rezept s. 42

SOMMER FEST

20,26%

Rabatt*
auf ALLES

vom **12. bis 13. Juni** 2026

vom **19. bis 20. Juni** 2026

in deinem

in deinem



Dein Einkaufsbon

vom 12.-13.06.2026 in Chemnitz
oder vom 19.-20.06.2026 in Zwickau

kommt in den Lostopf!

Wir verlosen 5 x Euren Einkaufswert
als Gutschein.

*Einkaufen.
Mitmachen.
Gewinnen!*

Alle weiteren Infos
hierzu vor Ort.



Für das leibliche Wohl
ist bestens gesorgt – mit
echter Thüringer Bratwurst!

AngelnSpezi XXL Chemnitz

Angelspezialist Deutschland GmbH

Chemnitzer Str. 6, 09247 Chemnitz-Röhrsdorf

Spezifon: 03722-505580, E-Mail: info@angelspezi-chemnitz.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00 bis 20.00 Uhr, Sa 9.00 bis 16.00 Uhr

AngelnSpezi XXL Zwickau

Angelspezialist Deutschland GmbH

Wildenfelser Str. 19, 08056 Zwickau

Spezifon: 0375-661946, E-Mail: info@angelspezi-zwickau.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 09.00 bis 17.00 Uhr, Sa 9.00 bis 13.00 Uhr

* Gilt nur für vorrätige Ware im Geschäft und nur vom 12. bis 13.06.2026 im AngelnSpezi XXL Chemnitz und nur vom 19. bis 20.06.2026 im AngelnSpezi XXL Zwickau. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Irrtümer und Modelländerungen vorbehalten. EVP: Unser ehemaliger Ladenverkaufspreis. UVP: Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Der Rabatt wird nur einmal je Kunde je Aktionstag und nur auf vorrätige Ware gewährt und ist nicht mit den anderen Rabattaktionen an den Aktionstagen kombinierbar. Ausgenommen von den Rabattaktionen sind Gutscheine, Gastkarten, Aktionsangebote bzw. rot gekennzeichnete Ware, Shimano-Produkte, Echolote, Boote, Boots-Motoren und Lebendköder.

Impressum
Fischer & Angler
 ISSN 1434 - 3428

Herausgeber:
 Landesverband Sächsischer Angler e. V.
 Präsident: Friedrich Richter
 Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden
 Tel.: 03 51 / 4 27 51 15
 www.angeln-sachsen.de

Satz und Anzeigenverwaltung:
 Martin Schuster

Mitglieder der Redaktion:
 Jens Felix (LVSA)
 René Häse (AVE)
 Maren Hempelt (LVSA)
 Christian Kötter (AVL)
 Friedrich Richter (LVSA / SLFV)
 Kevin Kretschmar (SLFV)
 Martin Schuster (LVSA)
 Mike Uhlemann (AVS)

Auflagenhöhe:
 51.000 Stück

Erscheinungsweise:
 4 x im Jahr

Titelfoto: Jens Felix

Druck:
 Druckerei Vettters GmbH & Co. KG,
 Gutenbergstraße 2, 01471 Radeburg
 Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.
 Beiträge mit den Namen oder den Initialen des
 Verfassers spiegeln nicht unbedingt die Meinung
 des Herausgebers wider. Für Druckfehler und
 unaufgefordert eingesandte Manuskripte und
 Fotos wird keine Haftung übernommen.

Bezugsentgelt im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Adressänderungen der Mitglieder nehmen
 ausschließlich die Anglerverbände bzw. die
 Vereine vor!

Liebe Mitglieder, liebe Anglerinnen und Angler,



Foto: Jessica Grossmann

das Lausitzer Seenland steht vor einem historischen Schritt: Ende Juni werden erstmals fünf große Seen – der Senftenberger, Geierswalder, Partwitzer, Sedlitzer und Großräschener See – über schiffbare Kanäle miteinander verbunden. Mit der Freigabe des Sedlitzer Sees entsteht ein für Sachsen bedeutender Gewässerverbund.

Der neue Seenverbund bedeutet allerdings nicht, dass unsere Verbandsmitglieder dort bereits auf allen Seen angeln dürfen. Aktuell ist nur der Geierswalder See beangelbar. Perspektivisch hoffen wir auch auf den Partwitzer See. Dazu laufen Verhandlungen zwischen Brandenburg und Sachsen. Zugleich arbeiten die Angel- und Fischereiverbände beider Länder daran, die Angelmöglichkeiten im Seenverbund schrittweise zu erweitern. Für uns ist klar: Wo Infrastrukturen geschaffen, die Schiffbarkeit hergestellt und Gewässer verbunden werden, muss diese Entwicklung auch bei den Nutzungsbedingungen zu Ende gedacht werden. Wer mit gültigem Erlaubnischein verantwortungsvoll angelt, darf nicht an unnötiger Bürokratie scheitern. Die politische Richtung ist im Koalitionsvertrag vorgegeben. Die organisierte

Angelfischerei soll anerkannt und unbürokratisch ermöglicht werden. Auch die geordnete Bootsnutzung durch Erlaubnischeinhaber ist politisch benannt. Es fehlt also nicht an Aussagen, sondern an ihrer Umsetzung in der Verwaltungspraxis.

Genau das erwarten wir jetzt. Nicht nur im Lausitzer Seenland, sondern auch im Leipziger Neuseenland bestehen weiterhin bürokratische Hürden. Zur Delegiertenversammlung des LVSA hatten wir auf konkrete Lösungen durch die Landesverwaltung gehofft. Stattdessen wurden wir erneut vertröstet. Die Politik hat sich bekannt. Jetzt muss die Landesverwaltung liefern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gute Saison und weiterhin viel Freude an unserer gemeinsamen Passion.

Petri Heil!

Udo Witschas

Vizepräsident Landesverband Sächsischer Angler e. V.
 Präsident Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V.



17 Rubriken	Angelpraxis: Neues Gewässer erkunden	17	10 LVSA	Freizügigkeit bewahren, Verantwortung leben	10	31 AVS	Allgemeine Informationen	31
	Gewässerwirtschaft: Fischbesatz (Teil 2)	20		Umfrage	13		AVS-Mitgliederversammlung 2026	32
	Jungangler: Schreitvögel	22		Mitgliederversammlung des LVSA	14		Aus den Vereinen	34
	Rezept: Plätze nach Rollmops-Art	42		Hinweis der LTV: Drohnenflug an Stauanlagen	16			
04 SLFV	AGRA Leipzig 2026	04	24 AVE	Gewässerinformationen	24	38 AVL	Mitgliederversammlung des AVL	38
	Fachtag Fischerei und Mitgliederversammlung	05		Delegiertenversammlung des AVE	26		Nachruf: Wolfgang Weiß	39
	Sachsens "Brotfisch": Der Karpfen	06		Aus den Vereinen	28		Ehrenamtliche Tätigkeit in der VGA	40
	Nachruf: Hagen Haedicke und Dietmar Glos	07		Ausschreibung Hegeangeln TS Bautzen	30		Aus den Vereinen	40
	Bibersicherer Teichbau: Dammsicherung	08						

Fischerei zum Anfassen AGRA Leipzig 2026

Text & Fotos: C. Gumnior



Präsident Lange am Messestand



Star der Manege war Meister Bockert

Hinter uns liegen vier ereignisreiche Tage auf der AGRA Leipzig 2026. Vom 09.04. bis 12.04. durfte sich der Sächsische Landesfischereiverband e. V. einem breiten Publikum präsentieren. Besonders gefreut hat uns die Kooperation mit der AG Sächsischer Tierzuchtorganisationen e. V. (AGST). Die Gestaltung des gemeinsamen Standes war ein voller Erfolg und alle Tierzüchter konnten ihre Schwerpunkte präsentieren. Ein großes Lob gilt Clemens Braschos von der Masterrind, der für die AGST federführend die Organisation übernahm und jederzeit für Rückfragen zur Verfügung stand. Dank unserer neu erstellten Werbemittel, wie zum Beispiel den Bannern zu den Themen *Jugendarbeit und Ausbildung*, *Vorstellung des SLFV* sowie *Ökosystemleistungen Karpfenteichwirtschaft*, konnten wir zahlreiche Fachgespräche mit verschiedenen Interessengruppen führen. Wir konnten die drängenden Probleme der Berufs- und Angelfischerei direkt ansprechen und stießen auf ein durchweg interessiertes Publikum. Unser Biber-Exponat erwies sich als wahrer Publikumsmagnet. Er war nicht nur ein Blickfang, sondern auch der perfekte Einstieg für tiefer gehende Gespräche über die Prädatorenproblematik (Biber, Fischotter und Kormoran). Insbesondere der Kormoran und dessen aktuelle Massenvorkommen, die deutschlandweit für massive Ertragseinbußen sorgen, waren ein zentrales Thema unserer

fachkundigen Beratung. Die wenigsten Menschen wussten zudem, welche Probleme mit dem Wirken des Bibers in Teichgebieten einhergehen. Viele äußerten nach Erklärung der Problematik tiefes Verständnis und zeigten sich verständnisvoll, wenn es um die notwendige Erarbeitung einer Biberverordnung im Freistaat ging. Besonders beeindruckt hat uns die Menge an interessierten Kindern. Nachdem der „pelzige Kollege“ ausgiebig gestreichelt und alle Fragen geklärt waren, konnten die kleinen (und großen) Gäste bei unserem Fischrätsel ihr Wissen testen und kleine Preise gewinnen. Es war großartig zu sehen, mit wie viel Begeisterung der Nachwuchs bei der Sache war! Das sollten wir im gemeinsamen Interesse weiter ausbauen. Nur wer seine Heimat kennt, wird auch bereit sein, diese zu schützen. Ein solcher Erfolg ist nur durch Teamarbeit möglich. Wir danken den anwesenden Mitgliedern Henry Lippert (Teichwirtschaft Weigersdorf), Andreas Hilger (Teichwirtschaft Zschorna) sowie unserem Fischereiverbandspräsidenten Bernd Lange für die Mithilfe bei der Standbetreuung und Johanne Horschig für die Betreuung der Jugendabteilung. Wir freuen uns darauf, die geknüpften Kontakte besonders im Bereich der Gastronomie zu vertiefen und die positive Energie der Messe in unsere tägliche Arbeit mitzunehmen. Wenn wir uns künftig auf derartigen Veranstaltungen präsentieren wollen, sind wir auf aktive Unterstützung der Mitglieder angewiesen.

Impulse, Austausch und personelle Weichenstellungen

Fachtag Fischerei und Mitgliederversammlung des Landesfischereiverbandes

Text: K. Kretschmar

Am 3. und 4. März 2026 fand in Königswartha der diesjährige Fachtag Fischerei statt. Die Fachvorträge boten einen konzentrierten Überblick zu aktuellen Entwicklungen in Teichwirtschaft, Fischerei und Naturschutz. Staatssekretär Ulrich Menke hob zur Eröffnung die Bedeutung der Fischerei für die sächsische Kulturlandschaft hervor und plädierte für eine bessere Kommunikation zwischen wirtschaftlichen Interessen und jenen des Artenschutzes. Dr. Uwe Brämick stellte die ökologische Bedeutung der Karpfenteichwirtschaft heraus. Bewirtschaftete Teiche fördern die Grundwasserneubildung und stabilisieren den Wasserhaushalt,

indem sie Niederschläge speichern und zeitverzögert wieder abgeben. Dr. Lugert präsentierte Ergebnisse aktueller Fütterungsversuche, die auf eine optimierte Nährstoffversorgung und höhere Effizienz abzielen, und kündigte zugleich seinen beruflichen Wechsel an. Sebastian Heynen (Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft) stellte die wichtige Rolle des Bibers für den Naturschutz heraus: Durch seine Bautätigkeit entstehen wertvolle Feuchtlebensräume, die die Biodiversität fördern und natürliche Wasserretention unterstützen. Gleichzeitig zeigte er die daraus resultierenden Nutzungskonflikte in bewirtschafteten

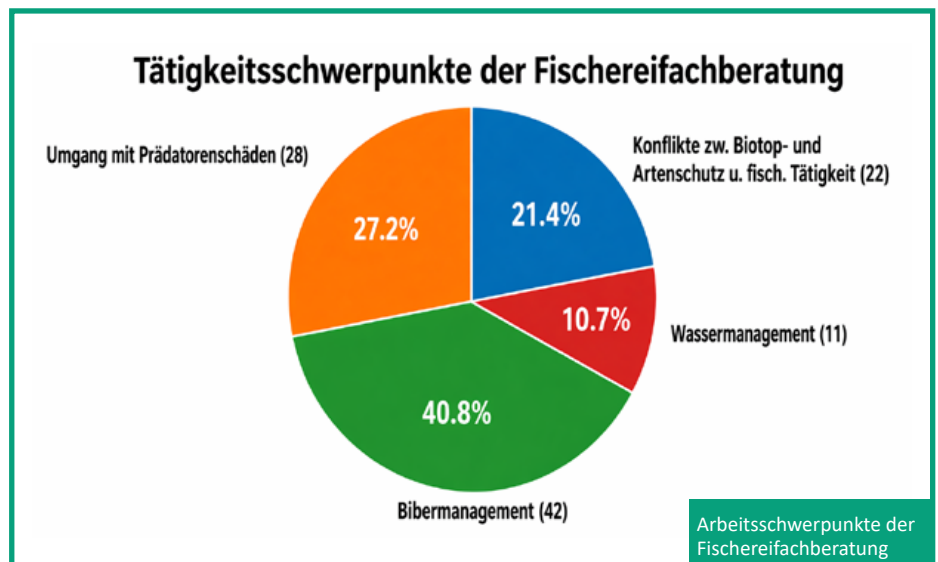
Teichgebieten auf. Biberröhren können Wasserstände unkontrolliert verändern, Teichanlagen beeinträchtigen und den Erhalt bestehender Schutzgüter erschweren. Daraus ergibt sich ein erhöhter Management- und Abstimmungsbedarf zwischen Naturschutz und Teichwirtschaft, der differenzierte und praxisnahe Lösungsansätze erfordert. Thomas Schiller informierte zur Förderpolitik und stellte eine frühzeitige Einbindung der Praxis in die neue Förderrichtlinie TWN in Aussicht. Das Produktionsniveau der Teichwirtschaft liegt aktuell ungefähr auf Vorjahresniveau.

Mitgliederversammlung 04.03.2026

Das Präsidium wurde im Rahmen der Tagesordnung für 2025 entlastet, der Haushaltsabschluss 2025 bestätigt und der Plan für 2026 beschlossen. Kevin Kretschmar hielt den Bericht zur Fischereifachberatung im Projektzeitraum. Die Fachberatung machte deutlich, dass weiterhin hoher Unterstützungsbedarf besteht – insbesondere im Umgang mit dem Biber. Der Verband steht hierzu im direkten Austausch mit dem Staatsministerium. Ein zentraler Tagesordnungspunkt war die Neuwahl des Präsidiums, die aufgrund unserer Satzungsneufassung erforderlich geworden war. Zum Präsidenten wurde Bernd Lange (Abteilung A) gewählt. Das Amt des Vizepräsidenten übernimmt künftig Dr. Karsten Tusche (Abteilung A), während Friedrich Richter (Abteilung B) zum Schatzmeister gewählt wurde. Als Beisitzer der Abteilung A wurden Jens Schönfelder, Armin Kittner und Jörg Richter gewählt. In der Abteilung B wurden Jens Felix, René Häse, Mike Uhlemann und Jakob Kirsch in ihren Ämtern bestätigt. Birgit

Holzmann und Georg Stähler wurden zu Revisoren gewählt. Dr. Sebastian Zelder fungiert weiterhin als Ersatzkandidat. Alle Gewählten nahmen auf Nachfrage ihre Wahl an. Gunther Ermisch wurde für seine langjährige Mitarbeit gedankt. Frau Bugner vom Refe-

rat 35 plädierte in ihrem Grußwort für eine ergebnisorientierte Zusammenarbeit und lobte die positive Entwicklung des SLFV. Ein besonderer Dank gilt dem Organisationsteam des LfULG – eine Fortführung im kommenden Jahr ist ausdrücklich wünschenswert.





Sachsens „Brotfisch“:

Wie der Karpfen seit 750 Jahren die Landschaft prägt

Text: C. Gumnior

Vom Fastenessen der Ritter und Mönche zum ökologischen Star: Die sächsische Teichwirtschaft blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Was im Mittelalter als Notlösung begann, ist heute ein Modell für Nachhaltigkeit. Wer heute durch die Oberlausitz wandert, sieht eine idyllische Teichlandschaft. Doch was natürlich wirkt, ist eines der ältesten Kulturlandschafts-Projekte Deutschlands. Seit dem ersten schriftlichen Nachweis im Jahr 1248 durch das Kloster St. Marienstern hat sich der Karpfen zum „Brotfisch“ der Region entwickelt. Doch anders als lange geglaubt, waren es nicht nur die Mönche, die den Grundstein legten.



Neuere Forschungen zeigen, dass vor allem Rittergutsbesitzer zwischen 1350 und 1550 den Teichbau massiv vorantrieben. In einer Zeit, in der andere Fische und deren Verfügbarkeit oft rar waren, wurde der Karpfen zur unverzichtbaren Delikatesse und zum Eiweißlieferanten, besonders in der strengen

Fastenzeit am sächsischen Königshof. Allein in der Oberlausitz entstanden innerhalb eines Jahrhunderts rund 1.000 Teiche. Selbst der Dreißigjährige Krieg konnte der Zucht wenig anhaben. Während Vieh und Getreide leichte Beute für plündernde Heere waren, blieben die Fischbestände oft unangetastet.

Ohne Salz zur Konservierung und ohne schnelle Transportmittel war der Fischraub für Soldaten schlicht unpraktisch. Im 19. Jahrhundert änderte die Eisenbahn alles. Plötzlich konnte der sächsische Karpfen lebend in weit entfernte Städte transportiert werden. Die Fischzüchter reagierten mit Professionalisierung: Düngung, gezielte Fütterung und kontrollierter Besatz steigerten die Erträge.

Heute ist die sächsische Teichwirtschaft weit mehr als reine Lebensmittelproduktion. Die künstlich angelegten Gewässer sind zu wertvollen Lebensräumen für seltene Tier- und Pflanzenarten geworden. Die Herausforderung für moderne Betriebe ist, die Balance zwischen fairen Preisen, Wirtschaftlichkeit und hoher ökologischer Verantwortung zu halten.

Der Karpfen bleibt damit auch nach über 750 Jahren das Gesicht der sächsischen Kulturlandschaft – nachhaltiger denn je. Wir müssen uns der gesellschaftlichen Verantwortung für dieses traditionelle Kulturgut immer wieder bewusst werden.





In Erinnerung an Diplom-Fischereiking. Hagen Haedicke

Text: Mandy Böhme

Unerwartet und viel zu früh ist mein sehr guter Freund und Arbeitgeber, Dipl.-Fischereiking. Herr Hagen Haedicke am 12.02.2026 im Alter von 62 Jahren von uns gegangen. Hagen Haedicke führte 31 Jahre die Teichwirtschaft Zeisholz im Landkreis Bautzen voller Aufopferung, Hingabe und als Visionär. Er erlernte von 1980-1982 den Beruf des Facharbeiters für Fischereiwirtschaft. Nach seiner Armeezeit absolvierte er von 1985-1988 das Ingenieurstudium für Binnenfischerei in Storkow Hubertushöhe. Im Fernstudium, neben seiner Arbeit, brachte er erfolgreich seinen Diplom-Fischereingenieur zum Abschluss. Am 01.04.1995 übernahm Hagen Haedicke die Teichwirtschaft

Zeisholz. Neben seinen zahlreichen beruflichen Verpflichtungen fand er viel zu selten die Zeit für private Dinge. Für mich bleiben für immer die schönen Erinnerungen an gemeinsame Musikabende mit seiner geliebten Gitarre am Lagerfeuer oder Besuche zu Konzerten. Wir gingen gemeinsam auf Jagd und nahmen uns die Zeit für Besuche bei Freunden. Er wird mir sehr fehlen, seine menschliche Wärme, seine Verbundenheit, Freundschaft und seine Unterstützung. Wir verlieren mit Hagen Haedicke nicht nur einen Freund, einen Chef, sondern einen begnadeten Fischer und Visionär.

Ich bin dankbar für die Zeit, die ich mit ihm gemeinsam verbringen durfte.



Konfuzius hat einmal gesagt: „Gib einem Mann einen Fisch und du ernährst ihn für einen Tag; lehre ihn fischen und du ernährst ihn für sein ganzes Leben.“

Nachruf Dietmar Glos Ehrenmitglied des Sächsischen Fischereiverbandes verstorben

Text: Dr. Grit Bräuer

Dietmar Glos wurde am 22.09.1939 in Widach/Hohenelbe im Haus der Großeltern geboren. Der Großvater war Dorfschmied. Im Juni 1945 wurde er mit seinen Eltern im Alter von sechs Jahren vertrieben. Jeder konnte nur mitnehmen, was er selbst tragen konnte. Im offenen Viehwaggon ging die Fahrt nach Zittau. Von dort endete eine sechswöchige Fußwanderung infolge Erkrankung der Eltern in Königsbrück, sodass Dietmar seine Kindheit und Jugend in Königsbrück verbrachte.

Dort erfolgte dann auch die Ausbildung zum Facharbeiter Betriebsschlosser. Später arbeitete er in Dresden als Maschinenschlosser und von 1960 bis 1972 als Berufssoldat bei der NVA. Bereits 1963 begann seine vorerst ehrenamtliche Tätigkeit in der Ortsgruppe seines Anglervereins in Königsbrück, wo er als Schriftführer, stellvertretender Vorsitzender und in der Revisionskommission tätig war. 1974 wurde er in den Bezirksfachausschuss gewählt, in dem er als Be-

zirks-gewässerwart tätig war. Von 1978 bis 1990 arbeitete er als Vorsitzender der Bezirkskommission Gewässerwirtschaft und hatte einen entscheidenden Anteil an der Entstehung der Gewässerordnung des Deutschen Anglerverbandes (DAV). Ab dem 01.03.1990 war er schließlich hauptamtlich als Geschäftsführer des Bezirksfachausschusses Dresden und des Anglerverbandes „Elbflorenz“ und des Landesanglerverbandes Sachsen e. V. eingesetzt. Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Sächsischen Landesfischereiverbandes e. V. (SLFV), war stellvertretender Präsident des 1. Präsidiums und begleitete seit dem 01.09.1993 die Tätigkeit des Geschäftsführers des Verbandes mit großem Erfolg und Engagement. Im Rahmen der Mitgliederversammlung am 26.03.2003 wurde er zum Ehrenmitglied des SLFV ernannt. Am 31.03.2003 verließ er den SLFV in den Ruhestand. Dennoch arbeitete er ehrenamtlich weiter von 2001 bis 2008 als Vertreter des DAV im Präsidium



des Deutschen Fischerei-Verbandes. Dort wurde seine loyale und konstruktive Mitarbeit sehr geschätzt. Er galt als zuverlässiger Streiter für die Interessen der gesamten Fischerei. Bis ins hohe Alter nahm er auch regelmäßig an den Mitgliederversammlungen des SLFV teil, davon von 2008 bis 2013 als Revisor, sein Interesse an der Verbandsarbeit versiegte nie. In seinem Ruhestand widmete er sich nach wie vor der Angelei. Diesem Hobby ging er regelmäßig bis ins hohe Alter an der Müritz mit Boot und Angel nach. Seine Frau Regina und manchmal seine große Familie begleiteten ihn dabei. Mit Dietmar Glos verlieren wir eine geschätzte Persönlichkeit, den wir in ehrendem Gedenken behalten werden.

Bibersicherer Teichbau

Dammsicherung

Text: K. Kretschmar

Fotos: K. Kretschmar, M. Klose

Biber sind uns Fischern hinreichend bekannt, ebenso Probleme, die aus ihren Grabetätigkeiten im Dammbereich resultieren. Nicht umsonst widmet sich die Zeitschrift „Fischer und Angler“ derart ausführlich der Thematik. Um Dämme langfristig zu sichern, empfiehlt es sich, diese als technische Einrichtungen zur Wasserhaltung zu planen und entsprechende Schutzmaßnahmen zu treffen. Kleinere Schäden im Damm lassen sich durch Materialeinbringung und Verdichtung entsprechend

kompensieren. Übersteigt der Schaden jedoch ein gewisses Maß, ist es auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht ratsam, über eine größere Reparaturmaßnahme nachzudenken bzw. im Rahmen der sächsischen Förderkulisse „Natürliches Erbe“ präventiv tätig zu werden. Wichtig dabei ist, sich im Teichgebiet einen Überblick darüber zu verschaffen, welche Dammbereiche für mögliche Schadereignisse besonders prädisponiert sind und welche Folgen eine Untergrabung des jeweiligen Dammbereichs haben kann.



Bibergrabung inmitten des Teichdamms

Die Basis eines stabilen Damms bildet verdichtungsfähiges Material, das Hohlräume verhindert und eine solide Wasserbarriere schafft. Die Böschungen sollten bei Dammarbeiten mittels Kettenbagger plan profiliert werden, um die Untergrabung durch Biber zu erschweren. Ergänzend bei

präventiven Maßnahmen sollten Stahlgittermatten mit einer Maschenweite von maximal neun Zentimetern damm- und teichgrundseitig eingebracht werden. Insbesondere die teichgrundseitige Gittermatte schützt den Damm von unten gegen Untergrabung und erhöht die Stabilität nachhaltig. Sachdienlich ist beim Verlegen der böschungseitigen Matten, diese etwas tiefer als der eigentliche Dammfuß ist, zu verlegen. Das bringt einen zusätzlichen Schutz vor Untergrabungen und kompensiert eventuelle Erosionsereignisse bei bspw. winterlicher Trockenlegung des Teiches. Nach Einbringung sollten die Matten mit teicheigenem Substrat abgedeckt und der Böschungsebene angepasst werden. Das ausgewählte Material sollte ebenfalls verdichtungsfähig und bestenfalls keimfähig sein. Die einsetzende Selbstbegrünung während der Vegetationsphase fördert Stabilität und Dauerhaftigkeit. Zusätzlich können die Matten über das Einschlagen von Pfählen gesichert werden.



Geschotterte Dammkrone mit planierter Dammböschung



Eingegrabene Stahlgittermatten

Zur weiteren Sicherung empfiehlt sich die Schotterung der Dammkrone, wodurch die Erosion durch Wasserbewegungen und bspw. Befahrung reduziert wird. Erfahrungen zeigen, dass die Einbringung von alternativen Wohnmöglichkeiten für den Biber, wie bspw. Inseln im Teichbereich, den Schadensdruck auf den eigentlichen Dammbereich verringern kann. In der Praxis ist diese Variante jedoch nur stark eingeschränkt umsetzbar.



Sicherung der Fischgrube mit Wasserbausteinen

Im Ständerbereich sollten große Wasserbausteine eingebracht werden, um die Aufstauzone des Wassers zu stabilisieren und eine zusätzliche Erosionssicherung zu gewährleisten. Gerade der Dammbereich in der Nähe der Fischgrube ist prädestiniert, vom Biber untergraben zu werden. Eine praktikable Alternative zur Einbringung von Wasserbausteinen ist hier das Setzen von stabilen L-Elementen. Sie sichern sowohl den unmittelbaren Böschungsbereich als auch den angrenzenden Teichgrund vor unerwünschten Untergrabungen. Von der Einbringung von Kunstbauten aus Kunststoffröhren oder ähnlichen Materialien ist aus praktischer Sicht abzuraten, da diese die Stabilität des Dammes schwächen und die Wasserhaltefähigkeit vermindern. Erfahrene Teichbauer setzen stattdessen auf die Kombination aus verdichtetem Material, Stahlgittermatten, Schotter und naturnaher Begrünung, die sich in der Praxis als dauerhaft wirksam erwiesen hat.



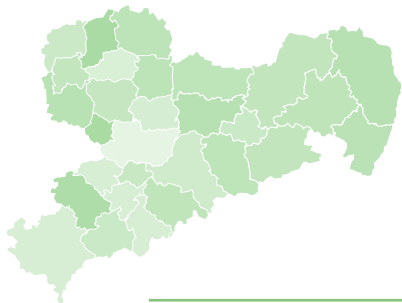
Einbau von Fertigbetonelementen als präventive Maßnahme

Problemträchtig ist die Übernahme der Kosten bei Durchführung präventiver Maßnahmen. Im Mittel kann davon ausgegangen werden, dass 100 laufende Meter bibersichere Dammverbauung ca. 100.000 € kosten. Das ist für Unternehmen nicht darstellbar. Für Teichanlagen in Regionen mit Biberaktivität lohnt es sich daher, die Fördermöglichkeiten der Richtlinie „Natürliches Erbe Sachsen – Präventive Bibermaßnahmen, Förderpaket E2“ zu berücksichtigen. Das jeweilige Fachförderzentrum in Ihrer Region und der SLFV beraten hierzu gern. Durch die Kombination technischer Stabilität und naturnaher Ufergestaltung lässt

sich ein bibersicherer Teich realisieren, der langfristig sowohl die Wasserhaltung gewährleistet als auch ökologisch wertvoll bleibt. Abschließend ist jedoch wieder einmal festzustellen, dass unsere Teiche künstlich geschaffene Einrichtungen zum Zwecke der Fischzucht und nicht zum Zwecke der Biberzucht sind.

Der Teichdamm ist wesentlicher Bestandteil der technischen Funktion von Teichen. Ein flächiger Verbau mit Stahlgittermatten ist nicht umsetzbar und ein Fiasko für den sächsischen Steuerzahler. Von den Auswirkungen auf das Landschaftsbild nicht zu sprechen. Es zeigt sich, dass auch bei Anwendung

der möglichen Förderkulissen ein flächiger Erhalt der Teichlandschaft nicht möglich ist. Nur in Verbindung mit einer funktionierenden Biberverordnung kann das Ökosystem Teich weiterhin funktionieren und bewirtschaftet werden. Schutzmaßnahmen funktionieren nur begrenzt und sind zum Teil nicht zumutbar, das lehrt uns die Erfahrung aus dem Herdenschutz beim Wolf. Landnutzer wirtschaften nachhaltig und respektvoll. So sollte der zukünftige Dialog gestaltet werden.



Landesverband Sächsischer Angler e. V.

Rennersdorfer Str. 1; 01157 Dresden

Tel.: 0351 / 42 75 115

Fax: 0351 / 42 75 114

info@landesanglerverband-sachsen.de

www.ANGELN-SACHSEN.de



WICHTIGER HINWEIS GEWÄSSERFONDS-AUSTAUSCHBERECHTIGUNG VANT – Verband für Angeln und Naturschutz e. V.

Text: Mike Uhlemann

Der Verband für Angeln und Naturschutz e. V. Thüringen (VANT) hat uns nun informiert, dass es in dem zugehörigen Gewässerverzeichnis der Austauschberechtigungen 2026 zu einem Fehler gekommen ist. Nachfolgende im Gewässerverzeichnis versehentlich aufgelistete Gewässer sind nicht Bestandteil des Gewässerfonds austauschs und dürfen mit der Austauschberechtigung **nicht** beangelt werden:

- AP3 Saale:** Flur Großheringen, Weichau, Kaatschen 4,1 km / AV Großheringen e. V.
- AP4 Ilm:** von Straßenbrücke Oberneusulza bis Mündung Saale, 2,7 km / AV Großheringen e. V.
- G1 Weiße Elster:** Südgrenze: B92 Kreisverkehr Brücke Liebschwitz
Nordgrenze: Stublach (Höhe Abzweig nach Hartmannsdorf) 12,9km / Pachtgemeinschaft „Weiße Elster“ e. V.



Diese Änderungen sind ab sofort zu beachten!

Freizügigkeit bewahren, Verantwortung leben

Text Verbandsgewässeraufsicht Fotos: Archiv LVSA

Frägt man unsere Mitglieder, was für sie den Reiz des Angelns ausmacht, wird man viele verschiedene Geschichten hören. Für die einen sind es das Naturerlebnis, die Ruhe und der beruhigende Blick auf die Pose, für die anderen ist es das Gemeinschaftsgefühl und wieder andere reizt es, immer neue Dinge auszuprobieren. Der Facettenreichtum ist enorm und bringt Herausforderungen mit sich. Denn damit beim Angeln jeder auf seine Kosten kommt und zudem Nachhaltigkeit und Waidgerechtigkeit berücksichtigt werden, sind Regeln notwendig. Das Sächsische Fischereigesetz, die Fischereiverordnung und die Gewässerordnung des LVSA bilden den Rahmen der organisierten Angelfi-

scherei in Sachsen. Diese Eckpfeiler bieten jedoch bei weitem nicht für jede Frage eine Antwort und für jede Situation eine klare Lösung. Die spannenden Fragen, die sich daraus ableiten: Bräuchten wir das? Und noch viel wichtiger: Wollen wir das? Beim Angeln befinden wir uns immer in einem Spannungsfeld zwischen dem Wunsch größtmöglicher anglerischer Freiheit und der Forderung nach klaren Regeln. Dieser Konflikt ist sehr dynamisch. Angelmethoden und die Technik entwickeln sich immer weiter. Einige Angler fühlen sich von der anglerischen Freiheit der anderen Angler beeinträchtigt, andere fordern, dass jede technische Neuerung auf dem Markt sofort einen Passus in der Gewäs-

serordnung bekommt. Wenn man alles regeln würde, hätten wir nach all den Jahren ein undurchdringliches Paragraphengeflecht. Alles nur auf der Grundlage der Vernunft und des gesunden Menschenverstandes passieren zu lassen, wäre sicherlich wünschenswert, ist aber bei so vielen individuellen Ansichten auch keine Lösung.

Wie lösen wir also das Problem? Die Aufgabe der Anglerverbände besteht darin, Entwicklungen zu beobachten, zu bewerten und Schlüsse zu ziehen. Und damit vom ersten Moment an der reelle Angelalltag am Gewässer im Fokus steht, ist eine Sache unerlässlich: die Kommunikation.



Im Gespräch mit den sächsischen Karpfen- und Welsanglern

Am 07.03.2026 haben Vertreter des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. sowie der drei Regionalverbände mit Vertretern der sächsischen Karpfen- und Welsclubs das direkte Gespräch gesucht. Bei bestem Angelwetter wurde in sachlicher und offener Atmosphäre über aktuelle Fragen der Angelfischerei, über die praktische Anwendung der Gewässerordnung sowie über das Miteinander an unseren Verbandsgewässern gesprochen. Die Veranstaltung am Wochenende konnte erfolgreich durchgeführt werden und hat gezeigt, dass der direkte Austausch notwendig und sinnvoll ist.

Ziel des Treffens war es, für die Sachverhalte der Verbände zu sensibilisieren und deutlich zu machen, dass unsere Angler diese Zusammenhänge kennen und am Gewässer entsprechend berücksichtigen müssen. Die Verbände tragen Verantwortung für die Einhaltung rechtlicher Vorgaben, für ein geordnetes Miteinander am Wasser, für die Sicherung von Pachtverhältnissen und für den dauerhaften Erhalt unseres Gewässerfonds. Umso wichtiger ist es, dass die Hintergründe von Regelungen bekannt sind und mitgetragen werden.

Im Mittelpunkt der Gespräche stand die gemeinsame Einschätzung, dass die bestehenden Regelungen der Gewässerordnung im Grundsatz gut sind und nicht unnötig überzogen werden sollten. Gleichzeitig wurde betont, dass Regelungen verständlich, verhältnismäßig und vor allem vollziehbar bleiben müssen. Nur praktikable und nachvollziehbare Vorgaben können in der täglichen Praxis am Gewässer wirksam umgesetzt werden.

In diesem Zusammenhang wurde auch darauf hingewiesen, dass die verbindlichen Regelungen für unsere Angler im digitalen Angelatlas unter www.angelatlas-sachsen.de veröffentlicht sind. Dieser digitale Überblick gewinnt zunehmend an Bedeutung, da die zu beachtenden Vorgaben insgesamt komplexer geworden sind. Das betrifft

nicht nur verbandsinterne Regelungen, sondern auch behördliche Auflagen und Rahmenbedingungen. Umso wichtiger ist es, dass sich jeder Angler vor dem Angeln über die aktuell geltenden Bestimmungen informiert.

Ebenso wurde deutlich ausgesprochen, dass Karpfenangler kein Vorrecht vor anderen Anglern haben. Unsere Gewässer sind Gemeinschaftsgewässer. Sie stehen allen berechtigten Anglern im Rahmen der geltenden Regeln zur Verfügung. Rücksichtnahme, gegenseitiger Respekt und ein vernünftiges Miteinander bleiben daher die entscheidenden Voraussetzungen für eine verantwortungsvolle Nutzung unserer Verbandsgewässer.

Im Gespräch wurden verschiedene Sachverhalte angesprochen, die für das geordnete Miteinander am Wasser von Bedeutung sind. Dabei wurde nochmals betont, dass der Landesverband klar zwischen unzulässigem Trophäenangeln und dem zulässigen Zurücksetzen maßiger Fische aus biologischen, hegerischen oder reproduktiven Gründen unterscheidet. Kritisch ist in diesem Zusammenhang insbesondere die Zurschaustellung gefangener Fische in sozialen Medien, wenn dadurch der Eindruck entsteht, dass der Fang vor allem der Präsentation dient.

Darüber hinaus wurden auch Fragen der Dauerbesetzung von Gewässerabschnitten, des Anfütterns sowie der Nutzung großer Ufer- und Wasserbereiche durch weit ausgelegte Angeln angesprochen. Gerade bei diesen Themen wurde deutlich, wie wichtig gegenseitige Rücksichtnahme, Augenmaß und die Beachtung der geltenden Bestimmungen für ein konfliktarmes Miteinander am Gewässer sind.

Im Ergebnis bestand Einigkeit darüber,

dass die Angler die maßgeblichen Sachverhalte kennen und am Gewässer entsprechend berücksichtigen müssen. Fehlerhaftes Handeln einzelner kann nicht nur das Ansehen der Anglerschaft beeinträchtigen, sondern im Ergebnis auch Pachtverträge gefährden und damit den Erhalt unseres Gewässerfonds berühren. Gerade deshalb ist ein verantwortungsbewusstes, regelkonformes und rücksichtsvolles Verhalten aller Angler von so großer Bedeutung.

Das Treffen hat ein wichtiges Signal gesetzt. Der direkte Austausch zwischen Verbänden und spezialisierten Anglern ist notwendig, um Verständnis zu schaffen, Positionen zu erläutern und gemeinsame Verantwortung zu stärken. Es geht darum, den gemeinschaftlichen Charakter unserer Gewässer zu sichern und die Angelfischerei in Sachsen auch künftig auf einer verlässlichen und tragfähigen Grundlage zu erhalten.

Abschließend bedanken wir uns ausdrücklich bei allen Teilnehmern für ihre Bereitschaft, an einem Samstag bei herrlichem Wetter an diesem Austausch teilzunehmen. Die offene und sachliche Diskussion war ein wichtiges Zeichen für Dialogbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein und gemeinsames Interesse an der Zukunft unserer Angelfischerei in Sachsen.

Unser gemeinsames Ziel bleibt, dass unsere Angler die Positionen und Hintergründe der Verbände kennen und diese am Gewässer entsprechend beachten. Nur wenn verantwortungsvoll gehandelt wird, kann unser Gewässerfonds dauerhaft erhalten bleiben.





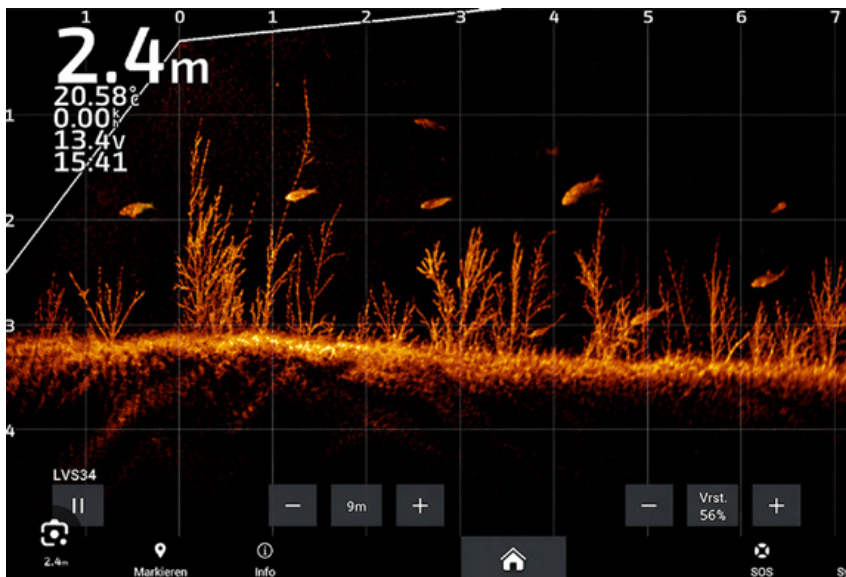
Und wie schaut es mit dem technischen Fortschritt aus?

Technik beim Angeln und Waidgerechtigkeit

Neben dem Verhalten am Gewässer sind es vor allem auch Fragen zu Gerätschaften und technischen Hilfsmitteln, die an die Verbände gerichtet werden. Verständlich, denn die technische Entwicklung macht auch vor der Angerei nicht halt. Live-Scope-Echolote, Unterwasserdrohnen, selbstschwimmende Köderfische oder das Angeln über extreme Distanzen erweitern die Möglichkeiten des Anglers erheblich. Die entscheidende Frage ist aber nicht, was technisch machbar ist, sondern was noch waidgerecht ist.

Waidgerechtigkeit bedeutet mehr als das bloße Einhalten von Gesetzen und Gewässerordnungen. Sie verlangt einen verantwortungsvollen Umgang mit der Kreatur Fisch, mit dem Gewässer und auch mit anderen Anglern. Genau hier liegt der Maßstab: Technik darf unterstützen, sie darf das Angeln aber nicht in eine rein technische Verwertung des Fisches verwandeln.

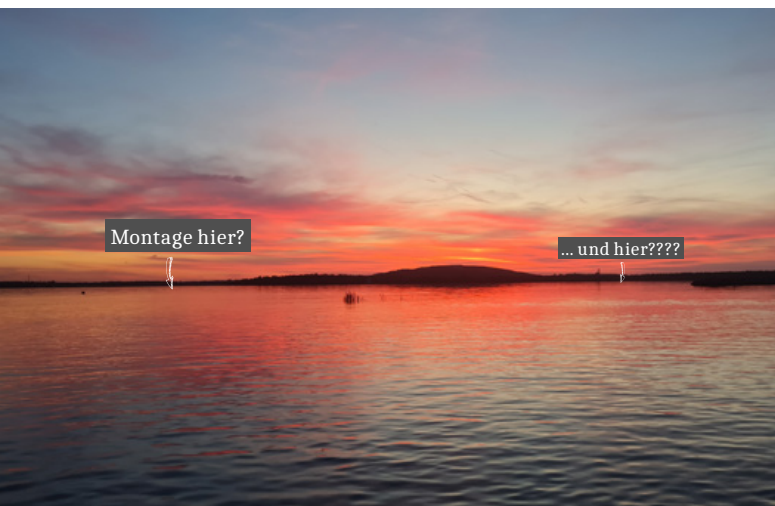
Der Reiz des Angelns liegt seit jeher nicht nur im Fangen. Er liegt im Beobachten, im Lesen des Wassers, im Verständnis für Wetter, Jahreszeit und Fischverhalten. Geduld, Erfahrung und Gewässerkenntnis gehören zum Wesen unserer Fischerei. Wenn moderne Technik dazu führt, dass Fische nahezu in Echtzeit lokalisiert, verfolgt und di-



rekt angeworfen werden können, dann verschiebt sich dieses Gleichgewicht deutlich.

Das zeigt sich besonders bei modernen Live-Echoloten. Sie liefern nicht mehr nur Informationen über Tiefe oder Struktur, sondern machen Fische und ihre Reaktionen sichtbar. Damit steigt die Effizienz massiv. Ähnlich kritisch sind Unterwasserdrohnen zu sehen, wenn sie gezielt dazu genutzt werden, Standplätze und Rückzugsräume von Fischen auszuspähen. Auch selbstschwimmende oder ferngesteuerte Ködersysteme

gehen in diese Richtung, weil sie die eigentliche anglerische Leistung zunehmend durch Technik ersetzen. Nicht jede Technik ist deshalb automatisch abzulehnen. Ein Echolot zur Orientierung, gute Beleuchtung, sichere Boote oder Ausrüstung zum schonenden Umgang mit dem Fisch können sinnvoll sein. Problematisch wird es dort, wo Technik das natürliche Gleichgewicht zu stark zu Lasten der Fischbestände verändert oder die Fairness am Wasser verloren geht.



Das gilt auch für das Angeln über extreme Distanzen. Entscheidend ist nicht, was theoretisch erreichbar ist, sondern ob auf diese Entfernung noch kontrolliert, tierschonend und rücksichtsvoll geangelt werden kann. Wer Bisse nicht mehr sauber erkennt, Fische unnötig lange drillt oder durch großflächig gespannte Schnüre andere behindert, überschreitet die Grenze waidgerechter Angerei.

Waidgerechtigkeit betrifft nämlich nicht nur den Fisch, sondern auch das Miteinander am Wasser. Rücksicht auf andere Angler, auf Ruhe, auf Abstand und auf die gemeinsame Nutzung des Gewässers gehört ebenso dazu wie der Respekt vor der Natur. Ein Gewässer ist keine Technikbühne und kein rechtsfreier Raum für maximale Effizienz.



Daraus ergeben sich für uns als Verband klare Zielstellungen für eine waidgerechte Angelei im technischen Zeitalter:

1

Die persönliche Sachkunde ist das A und O beim Angeln. Erfahrung, Naturbeobachtung und Gewässerkenntnis dürfen nicht durch totale technische Kontrolle ersetzt werden.

2

Der Schutz der Kreatur Fisch muss ein Maßstab bleiben. Fische dürfen nicht jeden Rückzugsraum und jeden natürlichen Vorteil durch moderne Technik verlieren.

3

Es braucht Rücksichtnahme auf andere Angler. Niemand hat das Recht, mit Technik, Distanz oder Überwachung das Gewässer faktisch für sich zu beanspruchen.

4

Selbstbeschränkung ist nötig. Nicht alles, was erlaubt oder machbar ist, sollte selbstverständlich genutzt werden.

Gerade in diesem Spannungsfeld stehen auch Vereine und Verbände. Aus den Reihen der Anglerschaft werden immer wieder weitergehende Verbote gefordert. Die Verbände wollen jedoch bewusst die Freizügigkeit bewahren und nicht jede neue technische Ent-

wicklung sofort mit zusätzlichen Verböten beantworten. Auch bei der letzten Novellierung der Gewässerordnung wurden herangetragene Verboteempfehlungen gestrichen, zumal manche Regelungen in der Praxis kaum kontrollierbar wären. Statt immer weiter

zu reglementieren, setzen die Verbände auf Aufklärung, Verantwortung und Kontrolle. Die Verbandsgewässeraufsicht wird entsprechend geschult und wirkt sowohl belehrend als auch – bei Verstößen gegen die Gewässerordnung – sanktionierend.

Am Ende bleibt deshalb etwas, das wichtiger ist als jeder einzelne Paragraph: der gesunde, sachkundige Menschenverstand. Waidgerechtes Angeln lebt vom Respekt. Respekt vor dem Fisch, vor der Natur, vor dem Mitangler und vor den Grenzen des eigenen Handelns. Wer diesen Maßstab ernst nimmt, wird auch mit moderner Technik verantwortungsvoll umgehen. Wer ihn ignoriert, liefert unnötig Anlass für Diskussionen über zusätzliche Einschränkungen, die wir gerade vermeiden wollen.

Digitale Umfrage

Meinungsbild zu moderner Angeltechnik und Angelpraxis



Die technischen Entwicklungen beim Angeln werden innerhalb der Anglerschaft unterschiedlich bewertet. Das Präsidium des LVSA spricht sich klar für den Erhalt größtmöglicher Freizügigkeit bei der Ausübung der Angelfischerei an unseren Verbandsgewässern aus. Eine Überarbeitung oder Verschärfung der Gewässerordnung ist nicht beabsichtigt. Zusätzliche Einschränkungen oder neue Regelungen kommen aus Sicht des Präsidiums nur dann in Betracht, wenn gesetzliche Vorgaben, behördliche Auflagen oder pachtvertragliche Verpflichtungen dies erforderlich machen. Die Umfrage ist daher keine Abstimmung über neue Regeln und begründet auch keine

Erwartung, dass aus einzelnen Rückmeldungen Änderungen der Gewässerordnung abgeleitet werden. Sie dient ausschließlich dazu, ein anonymes, nicht repräsentatives Stimmungsbild zu aktuellen Entwicklungen, insbesondere im Bereich moderner Angeltechnik, zu erhalten und den Dialog innerhalb der Anglerschaft besser einordnen zu können. Wer seine Meinung einbringen möchte, kann den QR-Code auf dieser Seite scannen oder den angegebenen Link im Browser aufrufen. Bei ausreichender Beteiligung werden wir die wesentlichen Eindrücke aus der Umfrage in einer der nächsten Ausgaben des „Fischer & Angler“ zusammenfassen.



<https://shorturl.at/JeK63>

Gut aufgestellt, aber ausgebremst durch die Verwaltung

Delegiertenversammlung des LVSA 2026

Text: Friedrich Richter & Jens Felix

Fotos: Martin Schuster



Die Delegiertenversammlung am 18.04.2026 hat ein klares Bild gezeigt: Unser Verband ist intern stabil, wächst weiter und funktioniert. Die Probleme liegen nicht bei uns – sie liegen außerhalb.



LVSA-Präsident Friedrich Richter



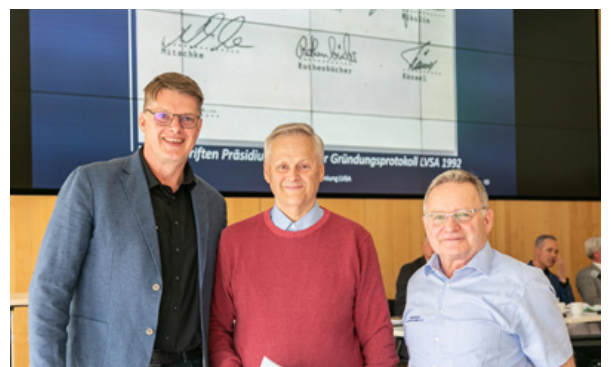
Schatzmeister Jörg Szewczyk



AVE-Präsident Udo Witschas

Ein besonderer Moment der Versammlung war die Auszeichnung von **Frank Czichon** (AV Kreischa und Umgebung e. V.) mit der Goldenen Äsche, der höchsten Ehrung des Landesverbandes. Frank steht für über Jahrzehnte gelebtes Engagement: von der Gewässeraufsicht zu DDR-Zeiten über die staatliche Fischereiaufsicht

bis heute – mit 81 Jahren weiterhin aktiv. Sein Einsatz im Elektrofischerkollektiv, bei Artenschutzmaßnahmen, Fischbesatz und Projekten wie dem Lachsprogramm in der Müglitz steht exemplarisch für das, was unseren Verband ausmacht: anpacken und umsetzen.



Jens Felix und Friedrich Richter mit LVSA-Gründungsmitglied Frank Czichon



DAFV-Präsident Klaus-Dieter Mau



Die Mitgliederzahlen steigen, besonders im Jugendbereich. Das ist das Ergebnis der Arbeit in den Vereinen. Mit über 700 Vereinen und wachsender Basis hat der Verband Gewicht. Auch finanziell stehen wir solide da. Projekte laufen, Strukturen greifen, die Organisation funktioniert.

Mit Klaus-Dieter Mau, Präsident des Deutschen Angelfischerverbandes (DAFV), und Thomas Schiller, Fischereireferent im SMUL, waren zentrale Ansprechpartner vor Ort. Aus dem Ministerium wurde im Vorfeld erneut volle Unterstützung zugesagt.



Fischereireferent Thomas Schiller

**Entscheidend ist jedoch:
Diese Unterstützung bleibt bislang ohne Wirkung.**

Das SMUL hatte zugesagt, zur Versammlung konkrete Ergebnisse vorzulegen. Diese sind ausgeblieben. Stattdessen wurden erneut Prüfungen, Abstimmungen und weitere Verfahrensschritte angekündigt. Das Problem ist damit klar benannt: Nicht die Politik blockiert – sondern die Umsetzung im Verantwortungsbereich des SMUL und der nachgeordneten Behörden funktioniert nicht. Die Realität für unsere Vereine und Mitglieder sieht so aus:

- Verfahren dauern Jahre (z. B. Bootsnutzung durch Erlaubnis-scheininhaber bei Tagebauseen)
- Vorgaben werden durch Behörden unterschiedlich ausgelegt
- bestehende Rechte der Anglerschaft werden eingeschränkt oder nicht anerkannt
- selbst einfache Maßnahmen scheitern an bürokratischen Hürden

Gerade im Zuständigkeitsbereich des SMUL zeigt sich immer wieder, dass kla-

re politische Vorgaben nicht in praktisches Verwaltungshandeln übersetzt werden. Das führt zu Unsicherheit, Frust und Stillstand vor Ort. Der Verband hat seine Aufgaben erfüllt: stabile Entwicklung, klare Positionen und politische Verankerung unserer Themen. Jetzt liegt es am SMUL, die eigenen Zusagen umzusetzen und die Verwaltung so auszurichten, dass Lösungen tatsächlich bei den Vereinen ankommen.

Unterm Strich bleibt:

Der Verband ist gut aufgestellt, die politischen Grundlagen sind gelegt. Jetzt ist das SMUL gefordert, Verantwortung zu übernehmen und endlich Ergebnisse zu liefern. Ohne eine funktionierende Umsetzung durch das Ministerium und seine Behörden werden selbst gute politische Ansätze wirkungslos bleiben.



Drohnenflug an Stauanlagen grundsätzlich verboten!

Text: LTV Sachsen

Foto: Bernd Thomas (https://pixabay.com/users/bt_real-3358097)

An den Talsperren, Vorsperren, Hochwasserrückhaltebecken und sonstigen Stauanlagen der Landestalsperrenverwaltung Sachsen gilt ein überwiegendes **Verbot für unbemannte Luftfahrtsysteme (Drohnen) und Flugmodelle**. Nach den geltenden Regelungen dürfen unsere Anlagen nicht überflogen werden bzw. bedürfen etwaige Drohnenflugplanungen der ausdrücklichen Zustimmung der zuständigen Stelle, denn:



- Viele Anlagen der Landestalsperrenverwaltung gehören zur kritischen Infrastruktur.
- Trinkwassertalsperren liegen in Trinkwasserschutzgebieten und genießen einen besonderen Schutz nach den Schutzgebietsverordnungen der betreffenden Landkreise.
- Viele Brauchwassertalsperren sind uneingeschränkt und ganzjährig geöffnete Badeseen (vgl. § 21h Abs. 3 Nr. 8 LuftVO) oder dienen dem Naturschutz.
- Viele Anlagen liegen in oder am Rand von Naturschutzgebieten, Nationalparks und anderen geschützten Gebieten (vgl. § 21h Abs. 3 Nr. 6 LuftVO).
- Viele Anlagen haben Energiegewinnungsanlagen (vgl. § 21h Abs. 3 Nr. 3 LuftVO).
- An den meisten großen Talsperren befinden sich Dienstwohnungen für Angestellte der Landestalsperrenverwaltung Sachsen (vgl. § 21h Abs. 3 Nr. 7 LuftVO).
- Hochwasserrückhaltebecken schützen Menschenleben und Werte. Sie müssen im Notfall einwandfrei funktionieren.

Zwei besondere Risiken im Detail:

- **Hochwasserschutz:** Sollte es durch einen Drohnenabsturz zu Ausfällen an Mess- oder Schließanlagen bei Talsperren, Rückhaltebecken oder Speichern kommen, so kann dies bei Hochwasser in Gefahren für Körper, Leib und Leben münden.
 - **Trinkwasserschutz:** Da die Drohnen über Lithium-Ionen-Akkus betrieben werden, sind diese gerade in Verbindung mit Wasser potentielle Brand- und Explosionsherde. In dem Zusammenhang kann es durch das Abbrennen der Drohne zu einer Verschlechterung der Wasserqualität kommen. Durch den Brand des Akkus selbst entsteht ätzende Lithiumlauge (LiOH). Besonders
- brisant hierbei ist, dass die Drohnen in Bereiche vordringen können, die dem allgemeinen Publikumsverkehr nicht zugänglich sind. Das kann zur Folge haben, dass etwaige Schädigungen erst spät auffallen.
- In Einzelfällen kann eine Sondererlaubnis erteilt werden. Bitte richten Sie Ihr Anliegen rechtzeitig schriftlich an presse@ltv.sachsen.de.
 - Angler und Anglerinnen können beispielsweise formlos eine Sondererlaubnis beantragen, wenn sie beauftragt sind, ein Fischmonitoring durchzuführen. Der Nachweis dafür muss dem Antrag auf Sondererlaubnis beiliegen.

Privatpersonen – darunter zählen auch Angler und Anglerinnen ohne Auftrag - können Drohnenflüge nur im begründeten Ausnahmefall und bei Vorliegen eines glaubhaft darzulegenden berechtigten Interesses genehmigt werden. Kunstflüge bzw. riskante Flüge sind generell nicht genehmigungsfähig.

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass die in den Drohnen-Apps verzeichneten Flugverbotszonen nicht vollständig sind!

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass für eine geplante Drohnenbefliegung von Anlagen der Landestalsperrenverwaltung eine Sondererlaubnis eingeholt werden muss. Wir bitten Sie daher, Ihre Drohnenflugplanung den oben genannten Randbedingungen anzupassen und jeweils mit uns abzustimmen.

Bei Fragen können Sie sich gern unter presse@ltv.sachsen.de an uns wenden.

Ihre Landestalsperrenverwaltung Sachsen

Gewässer erkunden

Der Weg zum ersten Karpfen am neuen Gewässer

Text & Fotos: Florian Krogull

Liebe Angelfreunde und Angelfreundinnen,

ich freue mich sehr, meinen ersten Artikel schreiben zu dürfen. Zunächst möchte ich mich kurz vorstellen: Mein Name ist Florian Krogull, ich bin 24 Jahre alt und stehe kurz vor dem Abschluss meines Studiums. Ich komme aus einer Anglerfamilie und bin praktisch mit der Angel aufgewachsen. Schon früh war für mich klar, dass mein Herz vor allem für das Friedfischangeln schlägt. Auch wenn ich andere Methoden ebenfalls gern nutze, liegt mein Schwerpunkt klar beim Friedfischangeln – ob mit der Stippe, der Feederrute oder der Matchrute. Diese Arten des Angelns

haben mich bereits durch viele Gewässer in Europa begleitet. Dabei konnte ich über die Jahre viel lernen, wertvolle Erfahrungen sammeln und viele Menschen kennenlernen, ohne dabei je die Freude an diesem Hobby zu verlieren. Für diesen ersten Artikel habe ich be-

wusst das Thema Karpfen als Speisefisch gewählt. Natürlich werden einige Punkte erfahrenen Anglern bereits bekannt vorkommen, trotzdem soll der Beitrag möglichst alle abholen – vom Einsteiger bis zum erfahrenen Friedfischangler.



Erster Eindruck der Angelstelle

Vorbereitung und Gewässerwahl

Für die Wahl des Gewässers wollte ich diesmal ganz bewusst etwas Neues ausprobieren. Im Gespräch mit Angelkollegen hatte ich gehört, dass die 1. Tongrube Altenbach, auch Badeteich (L08-131) genannt, einen guten und gesunden Karpfenbestand haben soll. Genau das machte das Wasser für mich interessant, zuvor beangelt habe ich es noch nie.

Bevor es losging, schaute ich mir die Tongrube über Google Maps an. Dabei wollte ich vor allem ein erstes Gefühl für das Gewässer bekommen und mögliche interessante Bereiche identifizieren. Von einem Angelbekannten

wusste ich bereits, dass eine Seite des Sees deutlich tiefer sein soll als die andere. Da das Thermometer an diesem Wochenende spürbar gefallen war, fiel meine Wahl recht schnell auf die tiefere Seite, da hier die Wassertemperaturen konstanter sind.

Gerade bei einem neuen Gewässer können solche kurzen Vorüberlegungen ein echter Vorteil sein. Wer sich

vorher ein paar Minuten Zeit nimmt und sich das Gewässer über Google Maps oder andere Angel-Apps anschaut, erkennt oft schon erste Strukturen oder Besonderheiten, die einem vor Ort nicht sofort auffallen. Ich gehe bei neuen Gewässern fast immer so vor, weil es kaum Zeit kostet, am Ende aber einen klaren Vorteil bringen kann.

Gerät zusammenstellen

Beim Gerät möchte ich mich bewusst kurz halten, denn aus meiner Sicht kommt es dabei nur auf wenige wirklich relevante Punkte an. Entscheidend sind nicht Marke oder Prestige, sondern Haken, Schnur und eine passende Montage. Wie in vielen anderen Be-

reichen kann man auch beim Angeln schnell übertreiben.

Zum Einsatz kam eine 3,90 Meter lange Rute mit einer 3000er Rolle. Auf der Rolle befand sich eine 18er Matchschnur. Für die anvisierten mittelgroßen Karpfen ist das aus meiner Sicht



vollkommen ausreichend. Man braucht hier kein schweres Spezialgerät, sondern vor allem eine vernünftige und abgestimmte Kombination.

Gefischt habe ich mit einer 6-Gramm-Wagglerpose und zwei leicht unterschiedlichen Montagen. Dabei zeigte sich recht schnell, dass die Variante mit mehr Blei auf der Hauptschnur besser funktionierte. Mit beiden Montagen konnte ich jedoch Fische fangen. Wichtig war für mich vor allem die Verbleiung. Ich fische ungern nur mit ein

oder zwei einzelnen Bleischroten, sondern setze lieber auf eine sinnvolle Abstufung. In diesem Fall hatte ich rund 80 Prozent der gesamten Verbleiung auf einem Punkt gebündelt. Zusätzlich setzte ich drei 6er-Schrote im Abstand von etwa 25 Zentimetern vor dem Haken. Diese sorgen vor allem für eine saubere Bissanzeige. Ist die Pose gut ausgebleit, steigt sie beim Biss sichtbar an, wenn der Fisch den Köder aufnimmt und sich leicht nach oben bewegt. Genau dieses Bild zeigte sich an

diesem Tag bei jedem Biss.

Von den drei unteren Schroten habe ich eines direkt auf dem Grund abgelegt. So blieb die Montage auch bei leichtem Wind ruhig liegen. Als Haken verwendete ich einen 12er Haken in Kombination mit einem 14er Vorfach. Dadurch spürt der Fisch beim Aufnehmen des Köders nur sehr wenig Widerstand, was gerade bei vorsichtigen Bissen ein echter Vorteil sein kann.

Futter- und Köderplanung

Auch beim Futter habe ich bewusst auf eine einfache Linie gesetzt. Wer heute einen Angelladen betritt, steht schnell vor einer riesigen Auswahl aus Futtersorten, Dips und Lockstoffen. Meiner Erfahrung nach wird diesem Thema aber oft mehr Bedeutung gegeben, als es am Wasser tatsächlich hat. Natürlich gibt es einzelne Faktoren, die wichtig sind, doch am Ende zählen vor allem die Köderwahl und die richtige Futtermenge. Ich habe mein Futter des-

halb bewusst unkompliziert selbst gemischt: 600 Gramm feines Paniermehl, 200 Gramm braunes Schoko-Biskuitmehl, dazu eine Hand Mais und einige Pinkies. Gerade das süße Biskuitmehl eignet sich sehr gut für größere Fische wie Karpfen. Angemischt habe ich das Ganze absichtlich etwas übernass, weil das Futter so besser bindet und sich kontrollierter einsetzen lässt.



Futtermischung vor dem Einsatz

Am Wasser: Vorgehen Schritt für Schritt

Das Bild rechts zeigt den Blick von meiner Angelstelle auf das Gewässer. Für mich stand schnell fest, dass ich eine Kante in Verbindung mit einer markanten Struktur befischen wollte. An diesem See war das nicht schwer, denn mehrere Büsche ragten über das Wasser und auch abgestorbene Bäume lagen im Uferbereich. Solche Stellen wirken fast immer vielversprechend. Meine Wahl fiel schließlich auf einen Bereich in Ufernähe auf der anderen Seite des Gewässers. Bevor die ersten Würfe gemacht wurden, lotete ich die Stelle gründlich aus. Gerade

Einsteiger sollten sich für diesen Schritt bewusst Zeit nehmen, denn sauberes Loten ist ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg. Wer Tiefe, Bodenbeschaffenheit und die genaue Lage seiner Angelstelle kennt, fischt gezielter und versteht das Gewässer von Anfang an besser. Nachdem die Stelle gefunden und das Futter angerührt war, konnte es losgehen. Ich brachte zunächst vier Futterballen ein, die ich mit beiden Händen geknetet hatte. Dabei muss eine Fütterung nicht millimetergenau erfolgen.



Anvisierter Angelplatz



Pose sauber ausgebleit

Wenn das Futter beim Wurf leicht auseinanderbricht, ist das in einem stehenden Gewässer keineswegs ein Nachteil. Im Gegenteil: Das Futter verteilt sich etwas breiter am Grund, was gerade größeren Fischen oft mehr Ruhe beim Fressen gibt. Solange sich die Futterstelle in ei-

nem überschaubaren Bereich von ca. 2 m² bewegt, ist das völlig ausreichend. Am Haken setzte ich auf eine einfache, aber bewährte Kombination: ein einzelnes Maiskorn mit zwei Maden. Diese unauffällige Köderwahl passte an diesem Tag sehr gut zum gesamten Ansatz. Eigentlich war ich davon ausgegangen, mindestens eine Stunde auf den ersten Biss warten zu müssen. Doch dazu kam es nicht. Bereits nach nicht einmal 30 Minuten stieg die Pose sauber an, und kurz darauf hing ein schöner Speisefisch am Haken. Das war ein überraschend schneller Erfolg und ein gelungener Start in den Angeltag.

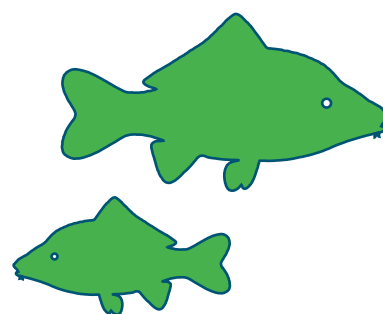


Karpfen kurz vor dem Kescher



Der Textautor Florian mit schönem Speisekarpfen nach dem Fang

Besonders schön war dabei, dass ich den Tag gemeinsam mit meinem jüngeren Bruder am Wasser verbringen konnte. Während er mit seinem Karpfengerät noch mit Futter und Ködern beschäftigt war, konnte ich bereits den ersten



Fisch landen. Im weiteren Verlauf des Tages kamen noch einige Rotaugen sowie zwei weitere Karpfen dazu. Einer davon war untermalßig, zwei konnten jedoch als schöne Speisefische verbucht werden.

Resümee und Learnings

Ich muss ehrlich zugeben, dass ich selbst überrascht war, wie schnell der erste Karpfen an den Haken ging. Ganz zufällig war das aus meiner Sicht aber nicht. Diese Art zu angeln funktioniert an vielen stehenden Gewässern mit solidem Karpfenbestand sehr zuverlässig. Natürlich klappt das nicht an jedem Tag gleich gut, doch in vielen Situationen ist genau dieser einfache Ansatz sehr erfolgreich.

Besonders spannend war für mich an diesem Tag auch der direkte Vergleich zur Angelei meines Bruders. Während ich mit der feinen Posenmontage meh-

rere Fische fangen konnte, blieb er mit seinen klassischen Karpfenruten diesmal ohne Erfolg. Moderne Selbsthakmontagen haben ohne Frage ihre Stärken, vor allem dann, wenn gezielt auf größere Fische geangelt wird. Beim Angeln auf Speisekarpfen sind sie aus meiner Sicht jedoch längst nicht immer notwendig. Gerade das einfache und fein abgestimmte Angeln kann hier deutliche Vorteile haben.

Genau das hat dieser Tag für mich noch einmal klar gezeigt: Es braucht oft gar nicht viel, um den ersten Speisefisch zu fangen. Weder teures High-End-Ge-

rät noch auffällige Futtermischungen oder Boilies sind nötig, um erfolgreich zu sein. Viel wichtiger sind ein gut ausgewählter Platz, eine passende Montage, ein sinnvoller Köder und ein gutes Verständnis für das Gewässer.

Vielleicht liegt genau darin auch ein Teil des besonderen Reizes dieser Angelei. Mit einfachen Mitteln, etwas Beobachtung und einer durchdachten Herangehensweise lassen sich oft sehr schöne Ergebnisse erzielen.

In diesem Sinne wünsche ich euch ein dickes Petri Heil und allzeit stramme Schnur!

Fischbesatz – Die Erfüllung aller Anglerwünsche? *Teil 2*

Text: Matthias Kopp

Fotos: Archiv AVL

Anglerzufriedenheit

ist sehr individuell und unterliegt verschiedenen Ansichten:

- Gute Fangqualität des einzelnen Anglers wird von den verschiedensten Aspekten geprägt. Einige Angler wollen vor allem viele Fische fangen. Andere möchten besonders große Fische am Haken haben. Wieder anderen ist die gefangene Fischart wichtig. Dabei reicht das Spektrum von A – wie Aal bis Z – wie Zander.
- Freier Zugang zum Gewässer ist dabei wesentlich und bedeutet, dass es keine Zugangsbegrenzungen, wie begrenzte Erlaubnisscheine, limitierte Angelplätze sowie tages- und jahreszeitliche Einschränkungen über die gesetzlichen Regelungen hinaus gibt. Wichtig ist es auch, nach Möglichkeit die verschiedensten Angelmethoden zuzulassen, um dem großen Querschnitt von Anglern gerecht zu werden.
- Fischereiliche Infrastruktur trägt stark zur Zufriedenheit der meisten Angler bei. Gemeint sind hier aber nicht nur Zuwegungen, Anglerschranken, Abstellmöglichkeiten für PKW, gut nutzbare Angelstellen und eine ordentliche Ausschilderung. Für viele Verbandsmitglieder zählen hierzu auch andere „Errungenschaften“, wie Slipstellen, Bootsliegeplätze und der digitale Angelatlas.
- Ein ungestörtes Naturerlebnis rückt bei immer mehr Anglern in den Vordergrund – Angeln als „letztes kleines Abenteuer“ in

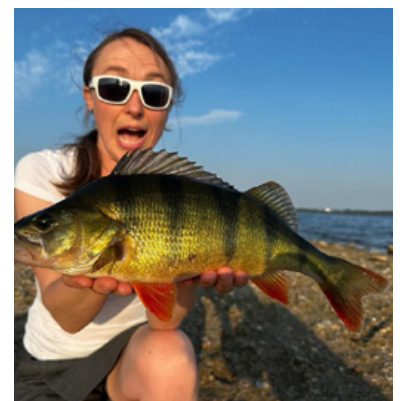
unserer durchorganisierten Welt – ein wertvolles Privileg. Wer die Natur als ökologisches System begreift und darin seinen Platz als Angler findet, wird Momente mit der Fliegenrute am Fluss, im Morgennebel an der Lehmgrube oder die Einsamkeit im Boot auf dem Tagebausee schätzen lernen.



Optimierung des Fischbestandes

zur Verbesserung der Anglerzufriedenheit kann auf verschiedenen Wegen erfolgen:

- Die Spanne beim Fischbesatz reicht von ökologisch behutsam bis hin zum „Angelzirkus“. (Richtige Ansätze wurden im Teil 1 dieses Artikels erläutert.)
- Die Förderung der natürlichen Reproduktion kann man durch die Schaffung und den Schutz geeigneter Laichplätze (Röhrichtbereiche, Kiesstrecken, Laichnester) sowie durch das Ausweisen von Schonbereichen erreichen.
- Die Begrenzung des Angelaufwandes umfasst eher unpopuläre Maßnahmen, die in der Regel von der Anglerschaft negativ aufgenommen werden. Hier wären das Beschränken von Angelberechtigungen, das Begrenzen von Angelzeiten, sowie höhere Mindestmaße und verschärfte Fangbegrenzungen als mögliche Mittel zu nennen.



Unzufriedener Angler

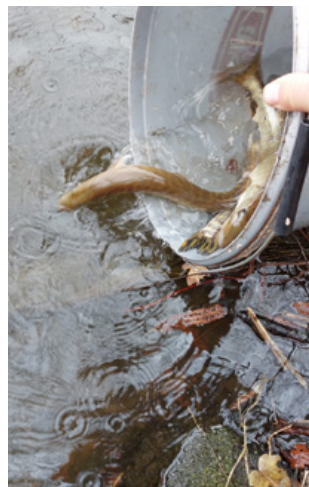


- Jetzt kommt Fischbesatz in sein Hausgewässer, um den Bestand zu fördern.
- Durch freien Zugang und schnelle Kommunikation in Zeiten von Handy und Whats-App-Gruppen verbreitet sich diese Nachricht wie ein Lauffeuer.
- Es folgt eine Verlagerung des Angelaufwandes – die „Wanderangler“ erscheinen am Hausgewässer.
- Durch den Fang vieler Satzfishes in kurzer Zeit wird kein Bestandsaufbau erreicht.
- Wenn überhaupt, verzeichnet der einzelne Angler in der Regel nur kurz einen erhöhten Fischfang.
- Trotz des erhöhten Angelaufwandes bleibt die Fangqualität des einzelnen Anglers konstant oder sinkt sogar.

Unzufriedener Angler - Auf diese Weise haben an sich gut geplante Besatzmaßnahmen nicht immer Auswirkungen auf die Fangqualität des einzelnen Anglers!

Dieser Effekt kann noch verschärft werden:

- bei „standorttreuen“ Anglern, wenn die „Wanderangler“ wieder weitergezogen sind
- wenn Spezialisten oder zeitintensive Angler besonders viele Fische entnehmen
- wenn durch Erzählungen von Anglern und Berichten in der Angelpresse die Erwartungshaltung steigt. Hier kann bei gleichbleibenden Fängen die Zufriedenheit sogar sinken.



Nach diesen vielen Betrachtungen zum Fischbesatz erlaube ich mir zum Abschluss noch einige praktische Wünsche:

- Herrichten von „Besatzstellen“ am Gewässer, um die Fische schnell und gut ins Wasser setzen zu können, d. h. begehbare Breite für 2 Personen mit Tragekübel und ausreichende Wassertiefe von mind. 30 cm und kein Schlamm
- Telefonische Erreichbarkeit Gewässerwarte und/oder weiterer Ansprechpartner - möglichst 2 weitere Mitglieder, denn Fischbesatz ist oft nicht wochenlang planbar. Bitte Helfer und keine „Zuschauer“ mit Krawatte und Halbschuhen.
- Nachsorge! Bitte nach jedem Besatz an den folgenden Tagen einen Blick ans Gewässer werfen, um eventuelle Verluste zu sichten und zu beräumen oder um Regress anzumelden.





Text: Maren Hempelt

Zeichnungen: Jürgen Scholz

Auf unseren Streifzügen durch die Natur sind einige wunderbare und große Schreitvögel zu entdecken. Ihre Schnäbel, Hälse und Beine sind lang. Um sie nicht zu verwechseln, haben wir genau hingeschaut:

Der Graureiher (*Ardea cinerea*)

Der Graureiher ist etwa 90 cm groß und ist somit die größte einheimische Reiherart. Am Rücken ist das Gefieder aschgrau, am Hals hellgrau und am Kopf weiß. Ein schwarzer Streifen über den Augen mündet hinter dem Kopf in langen, schwarzen Schopffedern. Während des Fluges ist sein Hals S-förmig eingezogen und er hat einen langsamen Flügelschlag. Während der Nahrungssuche ist er meist Einzelgänger und schreitet langsam flache Ufer von Seen und Flüssen ab oder steht regungslos und lauert dabei auf Beute. Dazu zählen Fische, Amphibien, Mäuse und Insekten. Jedoch ist er zur Brutzeit sehr gesellig und brütet in Kolonien in den Kronen alter Bäume. Graureiher sind sehr anpassungsfähig und halten sich auch auf Äckern, Wiesen und in der Nähe von Menschen auf. In Mitteleuropa ist er die häufigste Reiherart und gilt nicht mehr als gefährdet.



Der Silberreiher (*Ardea alba*)

Früher war der Silberreiher in Deutschland eine Seltenheit, heute ist er jedoch ein regelmäßiger Wintergast und zunehmend auch als Brutvogel zu beobachten. Er ist etwa so groß wie der Graureiher und sein Gefieder ist strahlend weiß. Während der Paarungszeit ist sein Schnabel nicht gelb, sondern schwarz. Er bevorzugt unzugängliche, schilffreie Uferzonen von Seen, Flüssen und Feuchtwiesen mit Flachwasserbereichen.



Er ist allgemein sehr scheu und vorsichtig. Während Graureiher oft unbeeindruckt am Straßenrand oder sogar in Gärten nach Nahrung suchen, reagiert der Silberreiher empfindlich auf Störungen. Sobald er bemerkt, dass sich ein Mensch nähert, fliegt er meist frühzeitig auf und sucht sich einen einsameren Ort.

Der Kranich (*Grus grus*)

Als "Vogel des Glücks" ist er einer der imposantesten Vögel Europas. Er erreicht eine Körperhöhe von bis zu 130 cm und ist damit deutlich größer als ein Storch. Sein Gefieder ist vorwiegend aschgrau. Kopf und Hals sind schwarz-weiß, seinen Kopf ziert außerdem ein leuchtend roter, federloser Fleck. Kraniche brüten bevorzugt in abgelegenen Feuchtgebieten wie Mooren, Sümpfen oder Erlenbrüchen. Sie nehmen

pflanzliche und tierische Nahrung auf wie Sämereien, Getreide, Beeren, Insekten, Würmer, Frösche und Schnecken. Kraniche sind ruffreudige Vögel. Ihre trompetenartigen Rufe sind während des Vogelzuges, der Balz und auch bei Aufregung weit zu hören.



Der Weißstorch (*Ciconia ciconia*)

Obwohl Weißstorch und Schwarzstorch nah verwandt sind, führen sie völlig unterschiedliche Leben. Während der Weißstorch die Nähe zum Menschen sucht, ist der Schwarzstorch ein heimlicher und scheuer Bewohner tiefer Wälder.

Gefieder: weiß mit schwarzen Schwungfedern

Größe: bis 110 cm



Stimme:

← kommuniziert durch Schnabelklappern flötende und fauchende Rufe →

Lebensraum:

← Dörfer, Äcker, Wiesen (Kulturfolger) urwüchsige Wälder (Kulturflüchter) →

Nistplatz:

← auf Dächern, Masten, Schornsteinen versteckt in hohen Baumkronen →

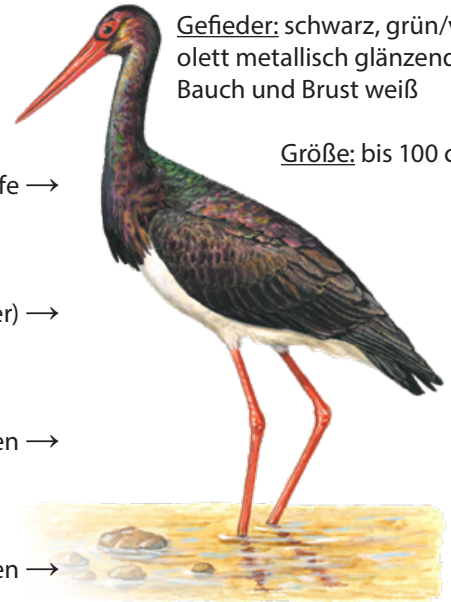
Nahrung:

← Mäuse, Frösche, Würmer, Insekten Fische und Amphibien →

Der Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)

Gefieder: schwarz, grün/violett metallisch glänzend, Bauch und Brust weiß

Größe: bis 100 cm



Jungangler-Preisrätsel

Beantworte die Fragen aus der Fischereischeinprüfung:

1 Wie nennt man die hier abgebildete Fischart? Sie bevorzugt schnell fließende Gewässerabschnitte.



- a) Blei
- b) Güster
- c) Hasel

2 Um welche Fischart handelt es sich bei dem abgebildeten Fisch?



- a) Barbe
- b) Bachschmerle
- c) Gründling

Schickt die Lösung bis zum 15.07.2026 per Mail an:

redaktion@landesanglerverband-sachsen.de oder auf einer Postkarte an den Landesverband Sächsischer Angler e. V., Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden.

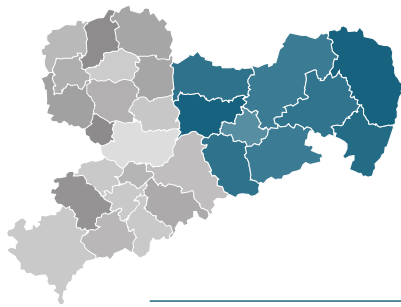
Teilnahmebedingung: Nur Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr! **Wichtig:** Bitte Alter und Adresse angeben! Unter allen Einsendungen mit der richtigen Lösung werden 5 Überraschungspakete des LVSA verlost.

Auflösung Preisrätsel 1/2026

Die richtigen Lösungswörter lauteten Erdkröte, Feuersalamander, Grasfrosch, Kammolch, Kreuzkröte, Laubfrosch, Rotbauchunke und Teichmolch.

Gewonnen haben: Bruno Altenburger aus Leisnig, Fiene Seidlich aus Schmölln, Ida Martin aus Penig, Julien Felix Richter aus Grünhain-Beierfeld und Marek Herman aus Dresden. Herzlichen Glückwunsch!





Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V.
Rennersdorfer Str. 1; 01157 Dresden
Tel.: 0351 / 43 87 84 90
Fax: 0351 / 43 87 84 91
info@anglerverband-sachsen.de
www.ANGELN-SACHSEN.de/ave



AVE-Jugendangelcamp 2026 - sei dabei!

Vom 03. - 05. Juli 2026 findet unser dreitägiges Verbandsjugendangelcamp an der Talsperre Rachlau südlich von Bautzen statt. Die Veranstaltung richtet sich an organisierte Jungangler im Alter von 9 bis 17 Jahren. Anmeldungen sind noch bis 12. Juni über Euren Verein möglich. Sprecht Euren Vorstand darauf an und seid dabei, wenn wir unter Gleichgesinnten drei unvergessliche Tage in Rachlau erleben.



<https://shortlink.uk/1uzrQ>

Gewässerinformationen

Texte: Gewässerwirtschaft

Foto: Archiv AVE

Erhalt von Uferangelstellen an der Talsperre Bautzen

Der Hegeauftrag an der Talsperre Bautzen in Bezug auf die Weißfischentnahme konnte im Jahr 2024 erstmals allein durch unsere Mitglieder realisiert werden. Somit waren im Jahr 2025 keinerlei unbeliebte und kostspielige berufsfischereiliche Maßnahmen mehr notwendig. Unser aller Anspruch bleibt es, auch künftig den gesamten Fischbestand allein durch Angler zu hegen. Um dieser Verpflichtung auf Dauer auch gerecht werden zu können, sind attraktive Bedingungen, insbesondere zum Angeln vom Ufer, eine wesent-

liche Grundvoraussetzung. In enger Abstimmung mit der Landestalsperrenverwaltung Betrieb Spree/Neiße wurden die Uferangelstellen gepflegt. Vor allem Bereiche, die ohne großen Fußweg erreichbar sind, wurden auf Vordermann gebracht.

Durch die neue, klar definierte und lückenlose Aufteilung der Gewässerbetreuung an der Talsperre haben sich auch die betreuenden Anglervereine richtig ins Zeug gelegt und für alle Angler einen großen Mehrwert geschaffen. Euch allen ein ganz herz-

liches Dankeschön, insbesondere den Angelfreunden des AV HeideLand e. V., AV Oberlausitzer Angler e. V., AV Spreetal Bautzen e. V., AV Bautzen 1965 e. V., AV Angelprofi 2000 e. V. und AV Anglerglück Bautzen e. V.

Somit bleibt die Talsperre Bautzen auch bei einem hohen Füllstand ein sehr attraktives Gewässer für Ansitzangler. Die Kommunikation und Zusammenarbeit von Verband, Vereinen und LTV funktionieren sehr gut. Dafür gilt allen Beteiligten nochmals ein herzliches Dankeschön.

Pannewitzer Teiche

Zwei neue Gewässer im Gewässerfonds

Seit dem 01.04.2026 bereichern im Bereich des AVE gleich zwei neue Gewässer den Gewässerfonds. Dabei handelt es sich um den Nordteich Pannewitz (D01-116) und den Mittelteich Pannewitz (D01-117). Die Gewässer befinden sich unweit der Autobahnabfahrt Uhyst und sind sehr gut erreichbar. Beide Gewässer liegen unmittelbar nebeneinander und sind nur durch einen Mitteldamm getrennt. Mit einer Gesamtgröße von ca. 1 ha sind es eher kleine Gewässer, de-

nen jedoch eine hohe lokale Bedeutung zukommt. Genau solche Gewässer sind es, an denen unsere Jugend die Begeisterung für das Angeln und die Natur entwickelt. Doch auch diejenigen Angler, die nicht mehr in der Lage sind, weite Wege auf sich zu nehmen, können hier erfolgreich und ohne großen Aufwand ihrer Leidenschaft nachgehen. Die beiden Gewässer sind ein Zugewinn für unsere Gemeinschaft und eine Bereicherung für uns alle.





Neues Angelgewässer seit 01.05.2026

D10-119 Vorsperre Gottleuba (3,9 ha)



Die Trinkwassertalsperre Gottleuba ist seit vielen Jahren ein sehr schönes Angelgewässer in atemberaubender Landschaft mit riesigem Erholungsfaktor. Wir freuen uns, dass durch die Zustimmung der Landestalsperrenverwaltung künftig auch die Vorsperre als Allgemeines Angelgewässer das ganze Jahr über beangelt werden kann.

Wichtig: Sowohl die Hauptsperre als

auch die Vorsperre befinden sich in der Trinkwasserschutzzone. Somit gelten auch an der Vorsperre die besonderen Vorschriften für das Angeln an Trinkwassertalsperren. Diese findet ihr in der Gewässerordnung Anlage 1.1.

Ein großes Dankeschön geht an die Landestalsperrenverwaltung Betrieb Oberes Elbtal und an die Staumeisterei Gottleuba.

Anglerparkplatz am Olbersdorfer See erheblich besser nutzbar

Der Anglerparkplatz am Olbersdorfer See war in der Vergangenheit zwar vorhanden, für unsere Zwecke allerdings nur bedingt nutzbar. Zum einen standen häufig Autos auf dem ausgewiesenen Anglerparkplatz, die keinem Angler zuzuordnen waren und zum anderen war der Parkplatz baulich aufgrund geringer Ausdehnung in die Tiefe in der Praxis eher ungeeignet. Durch ein ortsansässiges Bauunternehmen haben wir die Bedingungen erheblich verbessern können. Der Parkplatz wurde in die Tiefe vergrößert und zudem haben wir jetzt einen Poller mit LVSA-Schließsystem installiert, so dass aus-

schließlich unsere Mitglieder mit dem passenden Schlüssel den Parkplatz nutzen können. Der Schlüssel ist für 10 € beim Verband erhältlich. Die Bestellung erfolgt in gewohnter Weise ausschließlich über den Verein. Der Poller ist sowohl nach dem Einfahren als auch nach dem Ausfahren umgehend zu verschließen.

Ein ganz großes Dankeschön geht an die Gemeinde Olbersdorf für die sehr gute Abstimmung und für die Erlaubnis, den Parkplatz für die Umsetzung des Fischereirechtes am Gewässer praxistauglich zu verbessern.



..... Anzeige

Naturschutzzentrum Oberlausitzer Bergland sucht Verstärkung



Das Naturschutzzentrum Oberlausitzer Bergland ist ein Verein, der sich dem Erhalt und der Ausstattung von Natur und Landschaft des Oberlausitzer Berglandes widmet. Die regelmäßige Pflege von geschützten und besonderen Flächen bzw. der Artenschutz stehen ne-

ben der Umweltbildung und Arten im Tourismus im Vordergrund. Der Verein sucht einen neuen Mitarbeiter im praktischen Natur- und Artenschutz. Die vollständige Ausschreibung kann auf der Webseite abgefragt werden.



www.naturschutzzentrum-neukirch.de/news.html



Delegiertenversammlung wählt neues Präsidium und beschließt Beitragserhöhung

Text: René Häse

Foto: Archiv AVE



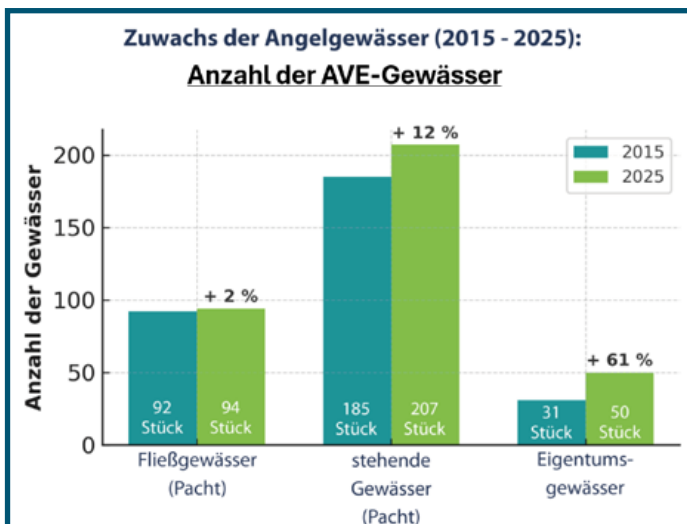
auch über elementare Dinge, wie den Jahreshaushalt, die Gremienbesetzungen der Vereinsorgane oder auch über die Höhe der Mitgliedsbeiträge. Sie ist Basisinstrument für einen demokratischen Prozess innerhalb der Vereine und deshalb die wichtigste Veranstaltung im Jahr, sowohl für die Mitglieder als auch für die Organmitglieder in den gewählten Gremien.

Am 21. März 2026 fand die diesjährige Delegiertenversammlung unseres Verbandes statt. Die Delegierten erwartete neben der alljährlichen Berichterstattung des Verbandspräsidiums zwei besonders wichtige Entscheidungen. Einerseits stand die Neuwahl der Funktionsträger im Präsidium, der Revision und der Schiedskommission an. Andererseits stand nach 2 Jahren Vorbereitungs-, Informations- und Diskussionsphase der Beschluss zur Anhebung der Mitgliedsbeiträge auf der Tagesordnung.

Bevor es zur Beschlussfassung und zur Wahl kommen sollte, stand der alljährliche Rechenschaftsbericht des Präsidiums an. Präsident Udo Witschas stellte heraus, dass wir einen erneuten Mitgliederzuwachs verzeichnen konnten. Inzwischen zählen wir 20.506 Mitglieder in 238 Vereinen und damit 431 Mitglieder mehr als noch im Vorjahr. Besonders der Zuwachs in Höhe von 9 % im Kinder- und Jugendbereich zeugt von einer sehr guten Jugendarbeit in den Vereinen und von guten örtlichen Angelbedingungen. 2.735 und damit 246 Kinder- und Jugendliche mehr waren in unseren Vereinen gegenüber dem Vorjahr organisiert. Dieser Trend setzt sich auch im Landesverband fort. Mittlerweile sind in Sachsen fast 51.000 Mitglieder in Anglervereinen organisiert, davon über 6.500 Kinder und Jugendliche. All diese Mitglieder haben einen Anspruch auf gute Angelbedingungen.

Versammlungen sind in jedem Verein das wichtigste Medium, um an Entscheidungen des Verbandes aktiv mitzuwirken. Hierbei kommt der Delegiertenversammlung (in kleineren Vereinen auch Mitgliederversammlung) die wichtigste Bedeutung zu. Die Versammlung dient nicht nur der Berichterstattung, sondern sie entscheidet

Dass es gute und vor allem viele Angelmöglichkeiten gibt, zeigt die nachfolgende Grafik über den AVE-Gewässerbestand im direkten 10 Jahresvergleich.



Dennoch müssen wir feststellen, dass der Gemeinschaftsgedanke im Gewässerfonds auch innerhalb unserer Strukturen unterschiedlich ausgeprägt ist. Privatgewässer, die aufgrund ihrer Größe und Beschaffenheit für den Fonds geeignet wären, bleiben noch immer ein Problem! Gemeinschaftsinteressen stehen in unserem System vor Einzelinteressen, das betonte der Präsident besonders. Der Landesverband Sächsischer Angler e. V. und seine Regionalverbände können den Gewässerfonds nur erhalten, wenn jedes Mitglied und jeder Verein Gewässer in den Fonds einbringt. So konnten wir auch im letzten Jahr viele Pachtverträge verlängern und zwei Angelgewässer für den Fonds erwerben. Kein Angelgewässer ging uns in dieser Zeit verloren.

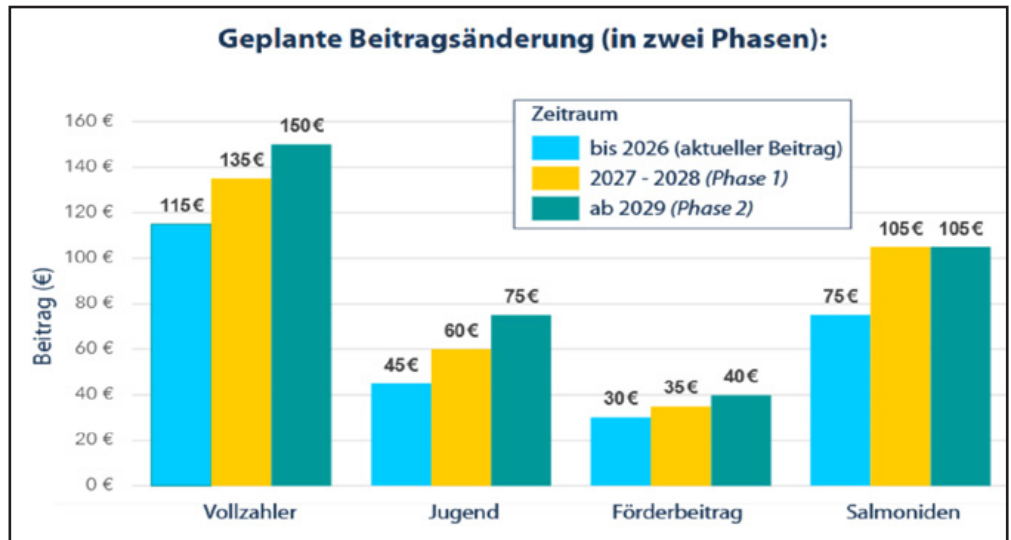


Die Herausforderungen im Verband bleiben hoch, sei es bei der Hegeanerkennung der Angler, bei der Anpachtung und Entwicklung der Tagebauseen oder bei der Überwindung bürokratischer Hürden, um Gewässer auch zukünftig in einem guten Zustand zu erhalten. Eine wichtige Grundvoraussetzung ist jedoch, dass die bestehenden politischen Zusagen nicht länger durch bürokratische Hürden ausgebremst werden. Notwendig sind (politisch in Aussicht gestellte) klare, praktikable und rechtssichere Regelungen durch die Landesbehörden!

Schatzmeister Jörg Szewczyk führte neben einer Erläuterung zu den Haushaltszahlen 2025 und zum Haushaltsplan 2026 zu den Hintergründen der anstehenden Beitragserhöhung aus. Sicherheit, Konkurrenzfähigkeit und die Beibehaltung der finanziellen Unabhängigkeit sind maßgebliche Voraussetzungen, den Gewässerfonds zu schützen, zu erhalten und weiter auszubauen. Die Beschlussfassungen im weiteren Verlauf zeigten, dass auch die Delegierten den Weg des Präsidiums unterstützen und mit überwältigender Mehrheit mittragen.

- Von der Delegiertenversammlung beschlossen wurden:**
- der Jahresbericht und die Jahresabrechnung für das Geschäftsjahr 2025
 - die Entlastung des Präsidiums
 - der Haushaltsplan für das Jahr 2026
 - die Beitragsanpassung in zwei Stufen im Jahr 2027 und im Jahr 2029
 - die Wahl der Delegierten zur Landesverbandsdelegiertenversammlung

Folgende Beitragserhöhung wurde von den Delegierten mit 213 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen und 8 Stimmenthaltungen beschlossen und wird in der Beitragsordnung zukünftig rechtskräftig. Bei den angegebenen Werten handelt es sich um jenen Jahresbeitrag, der vom Verein je Mitglied an den AVE abzuführen ist.



In die nachfolgenden Funktionen wurden folgende Angelfreundinnen und Angelfreunde für die nächsten 5 Jahre in das Amt gewählt:

Amt	Name, Vorname
BGB-Vorstand im Präsidium	
Präsident	Witschas, Udo
Vizepräsident	Steinert, Jürgen
Schatzmeister	Szewczyk, Jörg
Beisitzer im Präsidium	
Beisitzer für Angeln und Sport	Waller, Stefanie
Beisitzer für Gewässerwirtschaft	Kluß, Peter
Beisitzer für Jugend und Öffentlichkeitsarbeit	Felix, Jens
Beisitzer für Natur- und Umweltschutz / VGA	Rämsch, Thomas
Revisoren	
3 Revisoren	Flehsig, Nicole
	Handrick, Frank
	Palme, Gregor
Schiedskommission	
Vorsitzender der Schiedskommission	Dr. Heuking, Joachim
2 Beisitzer der Schiedskommission	Hörig, Reinhard
	Stilec, Carola
2 Nachfolgekandidaten der Schiedskommission	Dittberner, Bernd
	Szewczyk, Paul





Zur Delegiertenversammlung ausgezeichnet wurden:

Karl-Heinz Laßahn / AV Pließnitztal Bernstadt e. V.	Ehrenspange
Frank Schonke / AV Bautzen 1965 e. V.	Ehrenplakette
René Häse / AVE-Verbandsgeschäftsführer	Ehrenurkunde mit Ehrengeschenk
Reinhard Hörig / AVE-Präsidium Elke Korsowski / AVE-Revision Wolfgang Heyne / AVE-Revision Peter Weinholtz / Vorsitzender AVE-Schiedskommission Ditmar Olschewski / AVE-Schiedskommission Frank Gäbler / AVE-Schiedskommission	Dank-Pokal des AVE für die jahrelange Gremienarbeit in einer Wahlfunktion des Verbandes
Riesaer Sportangler Verein e. V. Anglerverein Dresden-Centrum e. V.	Jahresgewinner 2025 – Platz 1 „Die Jugend im Blick“
Großharthauer Angelfreunde 1970 e. V. Steinigtwolmsdorfer Angler e. V. Schiebocker Angelverein e. V.	Jahresgewinner 2025 – Platz 2 „Die Jugend im Blick“
Oberlausitzer Angler e. V.	Jahresgewinner 2025 – Platz 3 „Die Jugend im Blick“

Aus den Vereinen

Jugend – gemeinsam

Großharthauer und Freitaler Jugend eröffnen Saison in Zschorna

Text und Fotos: André Häse

Großharthauer Angelfreunde 1970 e. V. / AV Weißeritztal Freital e. V.

Am 07. März fand ein gemeinsames Kinder- und Jugendangeln bei der AVD Angel-Service GmbH in Zschorna statt. Bei der Anmeldung zum Angeln hatte der Geschäftsführer der AVD Angel-Service GmbH Andreas Hilger die Idee, dass unsere Jugendgruppe der „Großharthauer Angelfreunde 1970 e. V.“ mit der Jugendgruppe des AV Weißeritztal Freital e. V. gemeinsam an diesem Tag das Angeln durchführen können. Natürlich waren alle von dieser Idee begeistert und so trafen sich die beiden Jugendgruppen an einem dafür extra reservierten Teich in der Teichwirtschaft Zschorna. Die Jugendwarte tauschten ihre Erfahrungen aus und sorgten für das leibliche Wohl aller Beteiligten.

Bei dieser Gelegenheit konnten die Kinder auch sehen, wo ein Teil der Besatzfische für unsere Angelgewässer herkommen. Insgesamt nahmen 25 Nachwuchsjugendangler an dieser Veranstaltung teil und das erfolgreiche Miteinander war für beide Jugendgruppen eine schöne und positive Erfahrung.





Die Ehrenplakette für unseren Siggie Kozik

Text: Ingolf Tschätsch

Foto: AV Petri Heil Gablenz e. V.

AV Petri Heil Gablenz e. V.

Am 13. März 2026 fand die Jahreshauptversammlung des Angelsportvereins „Petri Heil“ Gablenz statt. Ein Höhepunkt der gut besuchten Veranstaltung war die Auszeichnung unseres Siggie Kozik. Unter dem Beifall der Sportfreunde erhielt er die Ehrenplakette des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. Der Vorstand hatte ihn dafür vorgeschlagen. Damit wurden die Verdienste von Siggie gewürdigt, der bereits seit 1968 aktives Mitglied im AV Gablenz ist. In der Begründung für die Ehrung hieß es u. a., dass er im Laufe seiner Mitgliedschaft in verschiedenen Funktionen im Vorstand großartige ehrenamtliche Arbeit geleistet hat.

Siggie Kozik hat als Vorbild und ruhender Anker die Vereinsarbeit wesentlich geprägt. Der Übergang 1989/90 - die politische Wende -, die Neuaufstellung des Vereins, die Gewinnung neuer Mitglieder und Einarbeitung neuer Vorstandsmitglieder sowie seine unaufgeregte und ausgleichende Art brachten ihm höchsten Respekt seiner Sportfreunde. Zu nennen ist auch seine gute Vernetzung mit anderen Angelvereinen. Dass Siggie nahezu bei jedem Angeln die meisten Fische fängt, ist im Verein schon legendär. Zu jeder Fachfrage hat er auch gleich die richtige Antwort parat, die auf persönliche Erfahrung zurückgeht.



Siggie hält ergriffen die Ehrenplakette in den Händen. Schatzmeister Matthias Both, Vorsitzender André Schneider und Sebastian Laufer, 2. Vorsitzender (v. l.) freuen sich mit ihm über seine verdiente Auszeichnung.

Jugendarbeit im Winter

Text und Fotos: AV Röderaue e. V.

AV Röderaue e. V.

Auch wenn die Angelruten im Winter etwas länger im Keller stehen, bedeutet das beim AV Röderaue e. V. noch lange keine Pause, zumindest nicht für unsere Jugendgruppe. In der kalten Jahreszeit wird die Zeit sinnvoll genutzt, um Grundlagen zu festigen, Neues zu lernen und den Nachwuchs bestens auf die kommende Saison vorzubereiten.

Anfang Februar trafen sich unsere Jungangler und auch einige interessierte Erwachsene zu einer gemeinsamen Winterveranstaltung. Auf dem Programm standen zunächst allgemeine Grundlagen rund um das Angeln. Dazu gehörte unter anderem das richtige Ausfüllen des Fangbuches sowie wichtige theoretische Inhalte, die für jeden Angler unverzichtbar sind. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Gerätekunde. Welche Angelruten gibt es eigentlich? Welche Rollenarten werden wofür eingesetzt?

Und welche unterschiedlichen Bleie und Angelhaken gibt es? Diese und viele weitere Fragen wurden anschaulich erklärt und gemeinsam besprochen. Dabei konnten die Teilnehmer ihr eigenes Wissen einbringen und Neues dazu lernen. Natürlich durfte auch die Praxis nicht fehlen. Bei Wurfübungen wurde der sichere Umgang mit der Angel trainiert. Das Hauptaugenmerk lag jedoch auf der Knotenkunde. Ob Hakenbinden, Schlaufenlegen oder Verbindungsknoten, hier wurde fleißig geübt. Die Jungangler waren mit großem Interesse und viel Eifer dabei, stellten Fragen und wollten es ganz genau wissen. Besonders erfreulich war, dass nicht nur die Jugend, sondern auch interessierte Erwachsene aktiv mitgemacht haben. So entstand eine großartige Mischung aus Lernen, Erfahrungsaustausch und Gemeinschaft, wie sie für das Vereinsleben typisch ist.

Der AV Röderaue e. V. blickt stolz auf eine motivierte Jugendgruppe, die bestens für die neue Angelsaison vorbereitet ist. Unterstützt die Jugendarbeit auch in euren Vereinen!





Großes Hegeangeln 2026 an der Talsperre Bautzen

TERMIN:	Samstag, den 19. September 2026
Veranstalter:	Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V. (AVE)
Teilnehmer:	Angler mit einer gültigen Angelberechtigung
Ort:	Talsperre Bautzen D01-101, Treffpunkt auf dem großen Parkplatz Einfahrt Strandpromenade, Abfahrt B 156 - Burkaer Straße
Uhrzeit:	Treff und Einweisung der teilnehmenden Angler: 07:30 Uhr Abgabe der gefangenen Fische bis 14:30 Uhr an der Slipanlage möglich (Spende an einen Zoo). Selbstverständlich können die gefangenen Fische auch selbst mitgenommen werden.
Veranstaltungsende:	15:00 Uhr, wer länger bleiben will, kann natürlich weiterangeln
Zielfische:	alle Weißfischarten, insbesondere große Blei und Güster (jeder Fisch zählt, unbedingt auch im Fangbuch eintragen)
Angelutensilien:	Gerätschaften, Futter und Köder müssen selbst mitgebracht werden,
Zweck:	Hegebeitrag der Angler zur Reduzierung des Weißfischbestandes

>>> Eine Anmeldung ist nicht erforderlich! <<<

Im Vordergrund steht das gemeinsame Angel-erlebnis, der faire Umgang miteinander und die Umsetzung der vertraglichen Hegeverpflichtung des Anglerverbandes, jedes Jahr mindestens 3 Tonnen Weißfische aus der Talsperre Bautzen zu entnehmen. Ziel ist es, möglichst viele und große Weißfische zu fangen. Weiterhin möchten wir unseren Mitgliedern und Gästen die Bedeutung der Weißfischentnahme vermitteln und bei möglichst vielen Anglern eine Begeisterung für das Hegeangeln wecken.

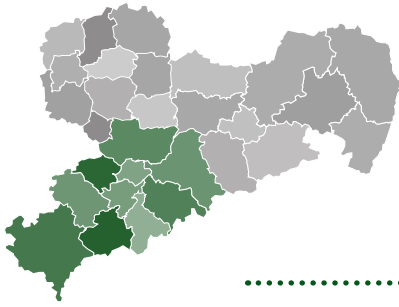


ACHTUNG: Geangelt wird an der gesamten Talsperre Bautzen. Die Anzahl der zusammenhängenden Angelplätze ist stark vom Wasserstand abhängig. Den aktuellen Wasserstand kann man auf folgender Website tagesaktuell einsehen: <https://www.ltv.sachsen.de/tmz/pegel/101.html>

Der Verband informiert ca. 10 Tage vor dem Termin über den aktuellen Pegelstand und veröffentlicht kurz vor der Veranstaltung einige aktuelle Hinweise auf seiner Website unter www.angeln-sachsen.de

Ihr habt Fragen zum Hegeangeln an der Talsperre Bautzen?

Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle stehen euch in den Geschäftszeiten unter der Telefonnummer **0351-43878490** gern zur Verfügung.



Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V.
Max-Weigelt-Straße 22; 09221 Neukirchen/Erzgebirge
Tel.: 0371 / 5 30 07 70
Fax: 0371 / 53 00 77 59
kontakt@anglerverband-chemnitz.de
www.facebook.com/AVSChemnitz
www.ANGELN-SACHSEN.de/avs



Allgemeine Informationen

WICHTIGER HINWEIS GEWÄSSERFONDS-AUSTAUSCHBERECHTIGUNG VANT – Verband für Angeln und Naturschutz e. V.

Text: Mike Uhlemann

Der Verband für Angeln und Naturschutz e. V. Thüringen (VANT) hat uns nun informiert, dass es in dem zugehörigen Gewässerverzeichnis der Austauschberechtigungen 2026 zu einem Fehler gekommen ist. Nachfolgende im Gewässerverzeichnis versehentlich aufgelisteten Gewässer sind **nicht** Bestandteil des Gewässerfondaustauschs und dürfen mit der Austauschberechtigung **nicht** beangelt werden:

- AP3 Saale:** Flur Großheringen, Weichau, Kaatschen 4,1 km / AV Großheringen e. V.
- AP4 Ilm:** von Straßenbrücke Oberneusulza bis Mündung Saale, 2,7 km / AV Großheringen e. V.
- G1 Weiße Elster:** Südgrenze: B92 Kreisverkehr Brücke Liebschwitz
Nordgrenze: Stublach (Höhe Abzweig nach Hartmannsdorf) 12,9km / Pachtgemeinschaft „Weiße Elster“ e. V.



Diese Änderungen sind ab sofort zu beachten!

Tag der Sachsen 2027 in Plauen wirft seine Schatten voraus

Text: Mike Uhlemann

2027 findet der Tag der Sachsen, das größte sächsische Volksfest, im vogtländischen Plauen statt. Unser Verband wird sich zu diesem Event anmelden und wird mit einem Informationsstand vertreten sein. Der Tag der Sachsen findet dabei diesmal bereits im Juni und nicht wie bisher Anfang September statt. Daher beginnen die organisatorischen Vorbereitungen für den Tag der Sachsen (18. - 20. Juni 2027) bereits jetzt. Für die Durchführung 2027 benötigen wir wieder ehrenamtliche Unterstützung unserer Mitgliedsvereine, diesmal aus dem Bereich Plauen/Vogtland. Vogtländische Mitgliedsvereine, die unsere Verbandspräsentation zum Tag der Sachsen 2027 unterstützen wollen, melden sich bitte bis Ende 3. Quartal 2026 in der Geschäftsstelle.

WAS?	Tag der Sachsen
WANN?	18. bis 20. Juni 2027
WO?	Plauen/Vogtl.
GESUCHT?	Vogtländische Mitgliedsvereine zur Unterstützung der AVS-Präsentation zum Tag der Sachsen.



AVS-Mitgliederversammlung 2026

Text: Mike Uhlemann Foto: Ralf Bretfeld

Am 28.03.2026 fand auf Einladung unseres Präsidenten Jan Hippold die jährliche ordentliche Mitgliederversammlung des AVS statt. Erneut waren wir dafür in der Parkschänke Limbach-Oberfrohna zu Gast, nun schon zum dritten Mal. Die Mitgliederversammlung ist satzungsgemäß das höchste Organ unseres Verbandes und bildet die Grundlage, dass die Mitgliedsvereine mittels ihrer Delegierten das Stimm-, Rede- und Antragsrecht ausüben können. Dieses Jahr wurden zur Versammlung 186 Mandate von maximal möglichen 281 Mandaten durch Delegierte der Mitgliedsvereine und satzungsgemäß Stimmberechtigte wahrgenommen.



Auch dieses Jahr konnten wir wieder mehrere wichtige und interessante Gäste zu unserer Mitgliederversammlung begrüßen. Unserer Einladung gefolgt waren der Landrat des Erzgebirgskreises Rico Anton, die Abgeordnete des Sächsischen Landtags und des Stadtrats Limbach-Oberfrohna Ina Klemm, der Präsident des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. (LVSA) Friedrich Richter, der Präsident des Anglerverbandes Leipzig e. V. (AVL) Rolf Seidel und unser Ehrenpräsident Dieter Wandkowsky.

Den Schwerpunkt der Mitgliederversammlung bilden dabei der Rechenschaftsbericht des Präsidenten zum letzten Geschäftsjahr und der Bericht der Revisoren zum Haushaltsabschluss des Vorjahres und dem Haushaltsplan für das laufende Geschäftsjahr. Mit seinem Rechenschaftsbericht zum Jahr 2025 präsentierte Präsident Jan Hippold den Delegierten Zahlen und Fakten zur Entwicklung unseres Verbandes. Er gab wichtige Einblicke in das Arbeits- und Aufgabenspektrum des Präsidiums und der Geschäftsstelle und nahm Bezug auf die Herausforderungen zur Sicherung des Angelns, zum Erhalt des sächsischen Gewässerfonds und zur Sicherstellung der fischereilichen Bewirtschaftung und Hege der Verbandsgewässer.

Seit 2007 steigt die Zahl der in unseren Mitgliedsvereinen organisierten Anglerinnen und Angler kontinuierlich an, so auch 2025. Lag die Mitgliederzahl unserer Vereine 2024 noch bei 14.493, so konnten wir für 2025 eine Mitgliederzahl von 14.859 verzeichnen, ein Plus von 366 Mitgliedern. Besonders erfreulich ist, dass fast ein Drittel des Zuwachses 2025 auf Kinder und Jugendliche waren. Die erfolgreiche Mitgliederentwicklung im AVS ist dabei Spiegelbild der Gesamtentwicklung im LVSA mit seinen drei Regionalverbänden (AVS, AVL, AVE). So stieg die Zahl der organisierten Anglerinnen und Angler in Sachsen von 49.944 auf 50.933, wovon 6.507 Kinder und Jugendliche sind (Vorjahr: 6.015). Diese Entwicklung zeigt aber nicht nur, dass das Interesse am Angeln und am Schutz unserer Gewässer weiterhin wächst, sondern ist vor allem auch das Ergebnis der herausragenden Vereins- und Nachwuchsarbeit unserer Mitgliedsvereine.

Eine große Herausforderung für unseren Verband und unsere Vereine stellt die Sicherung die fischereilichen Bewirtschaftung unserer Verbandsgewässer dar. Der Erhalt und die Förderung der Bestände unserer heimischen Fischarten und der Ertragsfähigkeit unserer Angelgewässer sind die Grundlage sowohl für die Erfüllung der Hegeverpflichtun-

gen und der Absicherung von Vorgaben aus den Fischereipachtverträgen als auch der Fischentnahme als Ertragsabschöpfung durch die Angelfischerei. Die vielfältigen Probleme und negativen Faktoren wirken sich dabei nicht nur auf unsere Angelgewässer aus, sondern auch auf die Fischauzuchtgewässer, in denen wir den Fischbesatz für unsere Gewässer aufziehen. Prädatoren (Kormoran, Fischotter, u. a.), Klimawandel, Wassermangel, Kleinwasserkraft, Strukturdefizite, Gewässerbaumaßnahmen, Müll, Gewässerverschmutzung u. a. – die Liste ist lang. Trotz dieser Schwierigkeiten ist es in den letzten 4 Jahren gelungen, den Fischbesatz auf gleichbleibendem Niveau zu sichern. Das bildet auch die Grundlage für ein gleichbleibendes Niveau der Fangerfolge als Ertragsabschöpfung.

Weitere Schwerpunkte des Rechenschaftsberichts waren die Arbeitsschwerpunkte des Präsidiums und der Geschäftsstelle sowie der Verbandsgewässeraufsicht. Ein zentraler Punkt 2025 war dabei die strategische Ausrichtung zur langfristigen Sicherung des sächsischen Gewässerfonds unter dem Dach des LVSA. Im Fokus standen auch wieder die Kinder- und Jugendarbeit, die Öffentlichkeitsarbeit, die Ausbildung ehrenamtlicher Kräfte (Jugendwarte- und Gewässerwarteschulung, VGA-Obmann-Schulung, VGA-Schulung). Und natürlich lag das Augenmerk auf der Umsetzung des Koalitionsvertrags in



Bezug zur Sicherung der Angelfischelei. Der politische Wille, insbesondere bei Staatsminister Georg-Ludwig von Breitenbuch (SMUL) ist sehr hoch, doch im Fazit ist unsere Wahrnehmung, dass noch immer dieser politische Wille durch eine langsame und überregulierende Verwaltung massiv ausgebremst wird. Daher wurden die Forderungen der Anglerinnen und Angler nochmals in einer Stellungnahme zur Umsetzung des Koalitionsvertrags geltend gemacht.

Zum Abschluss des Rechenschaftsberichts folgten im Finanzbericht noch Ausführungen zum Haushaltsjahr 2025 und zum Haushaltsplan 2026. Die notwendigen Unterlagen (Haushaltsabrechnung 2025, Haushaltsplan 2026, Finanzbericht des Schatzmeisters, Protokoll der Revision) waren den Vereinen im Vorfeld mit der Einladung zur Mitgliederversammlung übersendet worden. Zusammenfassend steht der AVS auf soliden finanziellen Füßen. Grundlage dafür sind sowohl die Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen als auch eine gesunde und nachhaltige Finanz- und Haushaltspolitik des Verbandes. Dies bescheinigte auch der spätere Bericht der Revisoren, mit der Empfehlung an die Delegierten, dem Präsidium und der Geschäftsführung für 2025 Entlastung zu erteilen und

den Haushaltsplan für 2026 zu bestätigen.

Die Gäste hatten im Anschluss Gelegenheit, Grußworte an unsere Delegierten zu richten. Landrat Rico Anton und MdL Ina Klemm würdigten die herausragenden und vielfältigen Leistungen der Anglerinnen und Angler im Ehrenamt und sicherten ihre feste Unterstützung zu. LVSA-Präsident Friedrich Richter betonte in seinem Grußwort die Wichtigkeit des Gewässerfonds und die Zusammenarbeit des LVSA mit seinen Regionalverbänden. AVL-Präsident Rolf Seidel überbrachte beste Grüße des Leipziger Verbandes und würdigte das Zusammenwirken beider Verbände zum Erhalt des sächsischen Gewässerfonds.

Zum Abschluss der Mitgliederversammlung standen die Beschlussfassungen der Delegierten an. Neben der Entlastung des Präsidiums und der Geschäftsführung für 2025 (Beschlussergebnis: einstimmig) und der Bestätigung des Haushaltsplans 2026 (Beschlussergebnis: einstimmig) wurde durch die Delegierten auch ein wichtiger Beschluss zur Änderung der Beitragsordnung ab 2027 gefasst. Die Delegierten beschlossenen mehrheitlich, die Vollmitgliedschaft und die Jugendmitgliedschaft mit ausschließlicher Salmoniden-Angelberechtigung abzuschaffen (Beschlussergebnis: 179 Ja-Stimmen, 6 Gegenstimmen, 1 Enthaltung).

Für 2027 gibt es dann nur noch die Voll-/Jugendmitgliedschaft mit Allgemeiner Angelberechtigung, die Voll-/Jugendmitgliedschaft mit Allgemeiner und Salmoniden-Angelberechtigung und die Fördermitgliedschaft. Die Beiträge für diese Mitgliedschaften bleiben 2027 unverändert zu 2026. Dieser Beschluss ermöglicht es, zukünftig die Erlaubnisschein-Fangbuch-Dokumente der einzelnen Mitgliedssparten einheitlich zu gestalten. Zudem verringert sich für unseren Verband wie auch für unsere Vereine der Verwaltungsaufwand bei der Ausgabe der Dokumente und der Datenerfassung in der Mitgliederverwaltung im Datenmanagementsystem LANDA. Als Verband tragen wir eine besondere Verantwortung, den ehrenamtlichen Verantwortungsträgern in den Vereinen unterstützende Werkzeuge an die Hand zu geben und Verwaltungsaufgaben zu vereinfachen. Daher sind wir über die sehr breite Zustimmung der Delegierten sehr dankbar.

Am Ende einer gelungenen Veranstaltung stand für die Delegierten aber nicht nur der Einblick in die Verbandsarbeit 2025 mit Ausblicken ins Jahr 2026. So eine Veranstaltung lebt auch von den Gesprächen und dem Austausch der Delegierten untereinander, mit dem Präsidium und den hauptamtlichen Mitarbeitern vor, während und nach der Versammlung.

Satzungsgemäße Bekanntmachung des Termins der Mitgliederversammlung 2027

Die jährliche Mitgliederversammlung des Anglerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e. V. im Jahr 2027 findet am 17.04.2027 in Limbach-Oberfrohna statt und wird hiermit satzungsgemäß bekanntgegeben.

Veranstaltungsort: Gaststätte „Parkschänke“
(Tierparkstr. 2, 09212 Limbach-Oberfrohna)

Veranstaltungstyp: Mitgliederversammlung, nicht öffentlich

Stimmberechtigte Teilnehmer:

- Delegierte der ordentlichen Mitglieder (Mitgliedsvereine) nach satzungsgemäßem Delegiertenschlüssel
- Präsidiumsmitglieder, Ehrenpräsident, Ehrenmitglieder

Alle Mitgliedsvereine erhalten dazu entsprechend den satzungsgemäßen Fristen eine Einladung mit allen notwendigen Angaben, der Tagesordnung und den zugehörigen Unterlagen postalisch zugesendet.



Termine AVS-Regionalkonferenzen 2026

Veranstaltungstyp: nicht öffentlich
Teilnehmer: geladene Vorsitzende der Mitgliedsvereine oder deren delegierte Vertreter

Die AVS-Regionalkonferenzen 2026 finden für die einzelnen Bereiche an folgenden Terminen statt:

Regionalkonferenz LK Zwickau und Bereich Chemnitz

Samstag, den 12.09.2026, 9:30 Uhr
Gaststätte „Parkschänke“ in Limbach-Oberfrohna

Regionalkonferenz Erzgebirgskreis

Samstag, den 26.09.2026, 9:30 Uhr
Gaststätte „Saubergklause“ in Ehrenfriedersdorf

Regionalkonferenz Vogtlandkreis

Samstag, den 10.10.2026, 9:30 Uhr
Gaststätte „Juchhöh“ in Tirpersdorf

Regionalkonferenz LK Mittelsachsen

Samstag, den 24.10.2026, 9:30 Uhr
Gasthof „Goldener Stern“ in Oederan OT Memmendorf

Aus den Vereinen

Arbeitseinsatz im Kranzberggrund

Text: Yves Bauer, Ralf Mai

Fotos: Yves Bauer

AV Werdau e. V.

Das Areal besteht aus drei Gewässern. Der Öko-Teich mit gesteuerter, aber natürlicher Entwicklung ist der erste in der Kette. Es folgt ein Jugendangelgewässer und im Anschluss der Kranzbergteich (C08-109) als reguläres Angelgewässer.

Am 14.02.2026 wurde im Areal Kranzbergteiche am sogenannten Öko-Teich neben dem Jugendgewässer der erste Arbeitseinsatz im Jahr 2026 durchgeführt. Ziel war die Herstellung des Lichtraumprofils um das gesamte Ufer herum sowie die Entfernung von gedörrten Pflanzen aus der Steinpackung. Das Wetter war uns hold, die Arbeiten gingen gut von der Hand. Somit hat eine kleine Truppe das Ziel bis Mittag solide gemeistert. Alles in allem ein gelungener erster Einsatz. Der Bereich sieht wieder ordentlich aus.

Und damit das so bleibt, finden die wöchentlichen Müllsammelrunden statt. Danke!





Neues vom Angelsportverein Marbach e. V.

Text und Fotos: Frank Schubert

Angelsportverein Marbach e. V.

Im vergangenen Jahr erfolgte in unserem Verein ein Führungswechsel. Die langjährigen Vorstandsmitglieder Timo Meister und Frank Schubert standen nicht wieder für ihre bisher ausgeübten Ämter zur Verfügung. Gesucht waren jüngere Angelfreunde, welche bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Und zum Glück fanden sich mit Roy Fischer und Philipp Schreiter zwei Sportfreunde, um die Positionen

des Vorsitzenden bzw. des Schatzmeisters zu übernehmen. Beide sind bereits viele Jahre aktive Vereinsmitglieder, und sie erhielten die erforderliche Hilfe bei der Einarbeitung. Deshalb lief und läuft es auch aktuell recht gut mit der vielfältigen Vereinsarbeit. Auch die Mitgliederentwicklung gestaltete sich in Form von drei Neuaufnahmen durchweg positiv. Seit nunmehr fünf Jahren bewirtschaften wir einen von unserer

Gemeinde komplett sanierten Teich im Ortsteil Dittersdorf. Das kleine aber feine Gewässer darf von allen aktiven Mitgliedern unseres Vereins beanlagt werden und wird von uns artgerecht besetzt und gepflegt. An dieser Stelle möchten wir uns einmal ganz herzlich bei der Gemeinde Striegistal und unserem Bürgermeister Bernd Wagner für die stets gute Zusammenarbeit und Unterstützung bedanken.

Unsere Vereinsmitglieder beim Müllsammeln am „Marienbach“

Im Gegenzug beteiligt sich unser Verein seit einigen Jahren an Pflege- und Säuberungsarbeiten im Gemeindegebiet. So unter anderem am jährlichen „Frühjahrsputz“ im Ortsteil Marbach. In Zusammenarbeit mit dem Ortschaftsrat befreien wir den örtlichen Marienbach bis zur Mündung in die „Freiberger Mulde“ von Müll, Unrat und Schwemmgut. Außerdem gibt es auch rund um den „Krebsteich“ stets genug zu tun. Dort kümmern wir uns auch im Interesse von Wanderern und Spa-

ziergängern um die Begehbarkeit der Wege und die Instandhaltung der vorhandenen Sitzgelegenheiten. Vor etwa zehn Jahren wurde durch unseren Verein an der „Großen Striegis“ in Berbersdorf eine kleine Infotafel zum Leben der Bachforelle in den Mittelgebirgsflüssen aufgestellt. Im Laufe der Zeit wurde das Schild unleserlich und die Farben verblühen. Mit Hilfe unserer Geschäftsstelle in Neukirchen konnte es in diesem Frühjahr erneuert werden und wird nun hoffentlich von vielen interessierten Wanderern oder Naturfreunden gelesen.



INFO-Tafel an der „Großen Striegis“ in Berbersdorf

An dieser Stelle möchten wir uns auch einmal herzlich bei unserem Regionalverband und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle für die stets sehr gute Zusammenarbeit bedanken. Ob bei der Gewässerpflege, dem Fischbesatz oder eventuellen Nachbestellungen in der laufenden Saison findet man immer ein offenes Ohr und Unterstützung im Rahmen der Möglichkeiten. Bei uns geht es im April zunächst mit dem ersten größeren Arbeitseinsatz am Krebs-

teich weiter. Arbeit ist mehr als genug vorhanden. Der Zulauf muss wieder in Ordnung gebracht werden, um das ohnehin wenige Wasser gezielt in den Teich zu leiten. Aber natürlich soll ebenso der Saisonstart mit dem ersten Gemeinschaftsangeln stattfinden. Ende April ist es soweit. In diesem Sinne wünschen wir allen Verbandsmitgliedern eine gute Zeit am Wasser, viel Erfolg bei ihren Aktivitäten und ein kräftiges „Petri Heil“ für 2026!

  	
<h2>Bachforelle</h2> <p><small>Salmo trutta fario</small></p>	
<p>Erkennungsmerkmale Meist braunrotbraun mit dunkelbraunen Punkten, Schwanz und rote Punkte auf dem Flanken. Schwanzflosse ohne Punkte. Füllflosse oft mit roten Punkten.</p> <p>Größe und Gewicht 25 cm bis 40 cm (selt. bis 50 cm), max. ca. 7 kg</p> <p>Fangsaison Mai bis September</p> <p>Verwertung Ausgesprochen speisefähig, fettarmes Fleisch als Delikatessen geeignet.</p>	<p>Vorkommen und Lebensweise Seen- und fließende kleine Bäche und Flüsse. Auch in entsprechenden Seen, vor allem in Gebirgsregionen und nördlichen Ländern. Hoher Anspruch an Gewässergüte. Wassertemperatur sollte 20°C nicht überschreiten. Lacht von Oktober bis März, bevorzugt in kleinen sauberen Seitenbächen mit Kieselbetten. Weibchen schicht Laichgruben und überdeckt sie mit Kies, bedingt durch den Höhenstand und die Zurücklage von Fläbächen oder Kriechen, Maie und Fische sind die Bestände wieder stark rückläufig.</p> <p>Ernährung Hauptsächlich Insektenlarven und Fliegenlarven sowie Krebstiere. Aber auch Fische wie Kölbchen, Groppe, Lärche.</p>



Arbeitseinsatz des Angelvereins Muldenfischer Zwickau e. V. oder: „Wo trage ich im Fangbuch die 10 Einkaufswagen ein?“

Text: Mike Uhlemann Foto: René Blank

Angelverein Muldenfischer Zwickau e. V.

Am 21. März 2026 stand beim Angelverein Muldenfischer Zwickau e. V. der Arbeitseinsatz 2026 zur Müllberäumung am Pflegeabschnitt Wehr Crossen an der Zwickauer Mulde an. Dass bei solchen Aufräumaktionen mittlerweile Unmengen von Müll aus und an den Gewässern geborgen und entsorgt werden müssen, ist schon Alltag geworden. Nach über 30 Einsätzen in den letzten Jahren kann René Blank, der Vorsitzende des Vereins, nur mit dem Kopf schütteln, was alles in den Gewässern landet und wie die Vermüllung über die Jahre zunimmt. Von Flaschen, Verpackungsmüll über Hausrat und Elektrogeräte bis hin zu Fahrrädern und Autoreifen war schon fast alles dabei. „Einmal haben wir knapp 30 Autoreifen rausgeholt!“, erinnert er sich. Doch was diesmal die 12 Vereinsmitglieder zu ihrem ehrenamtlichen Einsatz erlebten, schlug dem Fass den Boden aus. Insgesamt 10 Einkaufswagen, vermutlich eines nahegelegenen Supermarkts, wurden aus dem Pflegeabschnitt geborgen, dazu neben reichlich Unrat & Müll auch noch ein 50 Zoll Flachbildschirm. Dankenswerterweise



stellte die Stadtverwaltung Zwickau den Container bereit und übernahm die Entsorgung des Mülls. Hier zeigt sich wieder einmal, welche Leistungen unsere Vereine und ihre Mitglieder in ihrer Freizeit ehrenamtlich erbringen. Dieser Arbeitseinsatz steht beispielhaft für die jährlichen Arbeitseinsätze unserer über 200 Mitgliedsvereine. Und die Stadt Zwickau weiß, was sie an „ihren

Anglern“ hat. Doch leider werden diese Leistungen andernorts in der Gesellschaft und in den Verwaltungen noch immer viel zu wenig anerkannt und gewürdigt. Doch wenn es die Angler nicht gäbe, wer würde es denn dann machen? Uns Anglern liegen saubere und intakte Gewässer am Herzen, mit großem Mehrwert für alle!

Alljährlicher Flussputz

Text: Ralf Mai Foto: Frank Skrypezak

AV Zschopauauengrund Mittweida e. V.

Die Mitglieder des AV Zschopauauengrund Mittweida e. V. trafen sich wie jedes Jahr im Bereich der Hängebrücke Sachsenburg bei Frankenberg zum Arbeitseinsatz. Diesmal fand die Aufräumaktion am 28.03.2026 statt und brachte leider wieder reichlich „Ausbeute“. Laut Aussage der fleißigen Müllsammler war lediglich ein verschwindend geringer Anteil der Müll unserer Mitglieder. Auch die Entsorgung der Hinterlassenschaften übernimmt unser Mitgliedsverein wie immer selbst. Vielen Dank. Durch euren Einsatz ist unsere Umwelt für alle wieder ein Stück lebenswerter geworden!





Erfolgreicher Saisonauftakt: Rochlitzer Jugend startet mit Forellenangeln

Text und Fotos: Peter Heinig

Angelsportverein Rochlitz e. V.

Am Samstag, dem 28. Februar 2026, eröffnete die Jugendgruppe des Angelsportvereins Rochlitz e. V. die neue Angelsaison direkt mit einem Highlight: einem Forellenangeln im Alten Fischereihof in Oelzschau. Insgesamt zwölf Kinder und Jugendliche machten sich gemeinsam mit neun Erwachsenen auf den Weg, um zu schauen, wer wohl den größten Fisch mit nach Hause nehmen kann. Bei bestem Wetter wurden die Ruten ausgeworfen – und das mit großem Erfolg: Rund 60 Fische konnten insgesamt gefangen und mit nach Hause genommen werden. Die Freude über die gelungenen Fänge war allen Teilnehmenden deutlich anzumerken. Besonders erfolgreich war eine Vierergruppe, die zwölf Fische landen konnte. Der Fang des Tages war ein beeindruckender 55 cm großer Saibling.

Gegen Mittag wurde der gelungene Vormittag bei einem gemeinsamen Grillen abgerundet, sodass sich alle noch stärken konnten, bevor es wieder in Richtung Heimat ging.

Solche Veranstaltungen zeigen immer wieder, wie wichtig die Jugendarbeit für unseren Verein ist. Mit viel Engagement begleiten unsere Betreuer die jungen Anglerinnen und Angler und fördern nicht nur das praktische Können am Wasser, sondern auch Teamgeist und Verantwortungsbewusstsein.

Ein herzlicher Dank gilt unserem Jugendwart mit all seinen Helfern für die Organisation und Durchführung sowie den Teilnehmenden für diesen rundum gelungenen Saisonauftakt. Ebenso bedanken wir uns beim Alten Fischereihof in Oelzschau, der es uns ermöglicht hat, diesen gelungenen Angeltag mit unserer großen Gruppe zu verbringen.

Wir freuen uns bereits auf das nächste gemeinsame Angelerlebnis!



Frühjahrsputz an der Talsperre Pirk

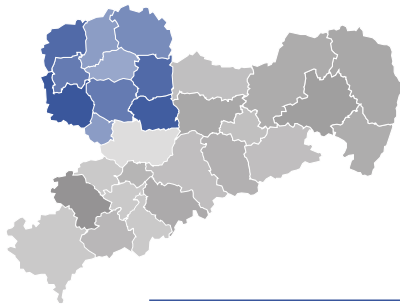
Text: Mike Uhlemann Fotos: Fischereiverein Pirk e. V.

Fischereiverein Pirk e. V.

Am 15. April 2026 haben sich zahlreiche Mitglieder des Fischereivereins Pirk e. V. zum gemeinsamen Frühjahrsputz an der Talsperre Pirk getroffen. Beim Arbeitseinsatz wurde rund um die Talsperre fleißig aufgeräumt und Müll

eingesammelt. Ein weiteres Beispiel, welchen wichtigen wertvollen Beitrag unsere Mitglieder zum Schutz unserer Natur und zur Erhaltung der Gewässer leisten! Gemeinsam für saubere Ufer und eine gesunde Umwelt!





Anglerverband-Leipzig e. V.
Engelsdorfer Straße 377; 04319 Leipzig
Tel.: 0341 / 65 23 57 0
Fax: 0341 / 65 23 5720
info@anglerverband-leipzig.de
www.facebook.com/AnglerverbandLeipzig
www.ANGELN-SACHSEN.de/avl



Allgemeine Informationen

Königsfischen an der Elbe (L04-225)

Text: Christian Kötter

Foto: Michael Dorn

Das gemeinschaftliche Vereinsangeln des AVL findet am 23.08.2026 an der Elbe bei Polbitz statt. Anmeldungen sind bis zum 01.08.2026 unter birgitholzmann@anglerverband-leipzig.de möglich.

Rahmendaten / Teilnahmevoraussetzungen:

- Treffpunkt Ortseingang Polbitz um 7:15 Uhr
- Veranstaltungsbeginn 09:00 Uhr, Veranstaltungsende 12:30 Uhr
- Imbiss und Getränke werden gestellt
- nur Vereine des AVL, pro Verein ein Team mit max. 3 Personen (weitere Teams nur nach Vereinbarung möglich)
- pro Team sind 30 € Teilnahmegebühr bis zum 07.08.26 auf das Konto unseres Verbandes zu überweisen, Zahlungsgrund „Königsfischen“
- Hegeziel: Entnahme der Weißfische Blei, Güster, Plötze, Aland

Rechenschaft des Präsidiums +++ LVSA-Präsident lobt Staatsminister Georg-Ludwig von Breitenbuch
+++ Mitgliedsbeitragsätze werden nicht erhöht

Mitgliederversammlung des Anglerverbandes Leipzig e. V.

Zur Mitgliederversammlung des Anglerverbandes Leipzig e. V. am 21.03.2025 trafen sich in Leipzig-Mölkau 129 Vereinsdelegierte.

Rechenschaft des Präsidiums

Auf der Mitgliederversammlung legte der Präsident des Anglerverbandes Leipzig e. V. Rolf Seidel Rechenschaft zur Entwicklung des Verbandes im letzten Jahr ab. In vielen Bereichen konnte eine positive Entwicklung vermeldet werden. So ist die Zahl der Mitglieder erneut gestiegen und hat mit **15.568 (+192)** Mitgliedern - davon **2.065 (+134)** Kinder und Jugendliche - einen neuen Höchststand erreicht. Derzeit bewirtschaftet der Anglerverband Leipzig e. V. **310** Standgewässer, davon sind **76** im Eigentum, sowie **760** Flusskilometer. Zudem wurde über die zahlreichen Projekte und Veranstaltungen

im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit berichtet. Besondere Erwähnung fand, dass im Berichtsjahr wieder **77** Schulklassen und Hortgruppen aus der Region Leipzig mit insgesamt **2.359** Teilnehmern im Rahmen des Biologie- oder Sachkundeunterrichts im Informations- und Bildungszentrum, der Leipziger Fischwelt, unterrichtet wurden.

Matthias Kopp, Vorstandsmitglied für Gewässerfragen und Umweltschutz verdeutlichte in seinem Referat anhand zahlreicher Beispiele, welche gesamtgesellschaftlichen Leistungen die Anglerschaft erbringt. Er zeigte u. a. auf,

dass die Pflege und der Erhalt von Gewässern langfristig Lebens- und Rückzugsräume unzähliger Tier- und Pflanzenarten fördern und so ein wertvoller Beitrag zur Biodiversität geleistet wird. Er hob die Bedeutung der Gewässer für die Grundwasserneubildung und das Mikroklima hervor. Dann ging er auf die Versorgungsleistung durch das Lebensmittel Fisch ein. Zuletzt verwies er auf den kulturellen Beitrag, den die unzähligen Vereine für ihre Gemeinden und Städte leisten, sei es durch die Pflege von ortsprägenden Gewässern oder durch die Vereinsarbeit im Kinder- und Jugendbereich.



LVSA-Präsident lobt Staatsminister Georg-Ludwig von Breitenbuch für sein klares Bekenntnis

Lobende Worte fand der Präsident des LVSA, Friedrich Richter, für den Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft Georg-Ludwig von Breitenbuch. Dieser habe wiederholt ein klares Bekenntnis zur Angelfischerei abgegeben und den Hegebeitrag der sächsischen Angler herausgestellt. Dieses deutliche

Bekenntnis zur Angelfischerei erwartet der Präsident der Sächsischen Angler auch von anderen Stellen in der Verwaltung. Denn nicht selten werden die Belange der Angler kleingeredet, die Hege in Abrede gestellt oder der Beitrag zur Landschaftspflege sowie im Bereich des Umwelt- und Naturschut-

zes ganz und gar bestritten. Mit der Folge, dass die Angler immer neuen Reglementierungen gegenüberstehen, sei es in Form von Betretungs-, Ausübungs- oder gar Bewirtschaftungsverboten.

Mitgliedsbeitragssätze bleiben auch 2027 stabil

Außerdem beschlossen die Delegierten die Beitragsordnung für das Jahr 2027. Trotz umfangreicher Investitionen in

den Maschinen- und Fuhrpark der Gewässerunterhaltung und erneuter Flächenankäufe an Gewässern stimmten

die Delegierten mit Blick auf die soliden Verbandsfinanzen für die Beibehaltung der derzeitigen erhobenen Beitragssätze.

Würdigung der ehrenamtliche Arbeit

Zum Abschluss der Versammlung wurden Mitglieder geehrt, die seit Jahrzehnten unermüdlich in der Vereinsarbeit tätig sind und einen wertvollen Beitrag für die Leipziger Anglerschaft geleistet haben.

Für ihren über Jahrzehnte andauernden Einsatz für die Anglerschaft erhielten folgende Vorsitzenden die Ehrennadel in Gold:

- | | |
|------------------|--------------------------------|
| Christian Brandt | <i>AV Taucha</i> |
| Tobias Reuecke | <i>Angelfreunde Stötteritz</i> |
| Peter Thieme | <i>AV Schleußig</i> |

Für ihren über Jahrzehnte andauernden beispielhaften Einsatz für die Anglerschaft erhielten folgende Angelfreunde den Ehrenpokal Goldene Äsche:

- | | |
|-----------------|--|
| Steffen Flor | <i>AV Werben</i> |
| Jürgen Graichen | <i>AV Wyhratal</i> |
| Holger Lange | <i>Angelfreunde Gohlis</i> |
| Tino Möschl | <i>AV Laußig</i> |
| Rolf Wildorf | <i>Angelfreunde Petri Heil Döbern / Neiden</i> |

Nachruf Wolfgang Weiß (1944 – 2026)

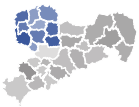
Text: Matthias Kopp

Foto: Ralf Lorenz

in Leben für das Angeln – so können wir uns an Wolfgang erinnern. Schon in jungen Jahren wurde die Fischwaid für ihn zur Leidenschaft. Er genoss die Ruhe in der Natur und war am Wasser gern für sich. Auf Vereinsebene engagierte sich Wolfgang als Gewässerwart, später als Kreisgewässerwart und Kollektivleiter für die Aufzucht von Satzfishen im Raum Leipzig. Im Jahr 1987 konnte Wolfgang sein Hobby zum Beruf machen und wurde hauptberuflich im Bezirksfachausschuss Leipzig des Deutschen Anglerverbandes der DDR angestellt. Viele Angler kennen ihn noch als unermüdlichen Mitarbeiter vom Fischbesatz, von Arbeiten an Gewässern und Diskussionen über gewässerspezifische Fragen. 2003 begann sein „Unruhestand“, denn ehrenamtlich stand er dem Verband wei-

therin mit Rat und Tat zur Seite und wurde außerdem in das Präsidium des damaligen Anglerverbandes Sachsen e. V. gewählt. Nach dem Ende der DDR entstanden Anfang der 1990er Jahre in Leipzig zwei konkurrierende Verbände, verbunden mit der Spaltung der Anglerschaft. Ab dem Jahr 2007 wurde an der Vereinigung der beiden Verbände gearbeitet und Wolfgang begleitete diesen Prozess aktiv. 2009 gelang die Zusammenführung der Angler im neu gegründeten Anglerverband Leipzig e. V. Auch hier brachte Wolfgang sein Wissen und seine Erfahrungen im neuen Präsidium ein. Ab 2011 begann er sich wohlverdient aus dem aktiven Geschäft zurückzuziehen. Dem Angeln aber blieb er mit Leidenschaft, vor allem in Norwegen bis zuletzt treu!





Ehrenamtliche Tätigkeit in der VGA

Text und Foto: Holger Rath

Viele Mitglieder sind in unserer Verbandsgewässeraufsicht ehrenamtlich tätig und sorgen für Recht und Ordnung an unseren Gewässern. Danke an alle, die sich dieser Aufgabe stellen und Dank auch an diejenigen, die altersbedingt

nach langjähriger ehrenamtlicher Arbeit ihre Mitarbeit beendet haben. Durch diesen Generationswechsel entstehen jedoch Lücken in den einzelnen Regionen, die zwar soweit möglich durch vorhandene Verbandsgewässeraufseher

kompensiert werden, jedoch auf Dauer geschlossen werden müssen. Wir freuen uns auf neue Verbandsgewässeraufseher, um wieder an allen Gewässern mit Kontrolleuren und Ansprechpartnern für Angler präsent zu sein.

Einige der Grundvoraussetzungen sind:

- Besitz eines gültigen Fischereischeines,
- Kenntnisse SächsFischG/SächsFischVO,
- Kenntnisse Gewässerordnung des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V.,
- sicherer Umgang mit EDV (Word & Excel),
- Mitgliedschaft und die Delegation durch den Verein,
- Bereitschaft zur jährlichen Weiterbildung,
- ein ordnungsgemäß ausgefüllter Antrag (inkl. Passbild) für die Verbandsgewässeraufsicht (Homepage)

Doch wenn auch diese Voraussetzungen gegeben sind, hat man noch nicht die Mitwirkung in der Verbandsgewässeraufsicht erreicht. Hier sind auch Vertrauen, Durchsetzung sowie der Umgang mit Menschen gefragt. Wer diese Hürden meistert, kann in der Ver-

bandsgewässeraufsicht ehrenamtlich mitarbeiten. Meldungen zum Lehrgang 29.10.2026 können gern über die Vorstände der Vereine oder direkt beim Anglerverband Leipzig e. V. abgegeben werden.



Aus den Vereinen

Arbeitseinsatz des Angelvereins Aufbau Centrum Leipzig e. V.

Text und Foto: Verein

AV Aufbau Centrum Leipzig e. V.

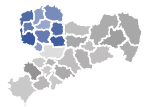
Am 28. Februar 2026 führte der Angelverein Aufbau Centrum Leipzig e. V. einen umfangreichen Arbeitseinsatz an mehreren Leipziger Gewässern durch. Ziel war es, die Teiche nach dem Winter zu säubern und ökologische Schäden zu begrenzen.

Am Inselteich (L-10-132) sowie am Palmengartenteich (L10-131) sammelten die Vereinsmitglieder zahlreiche Säcke Müll. Parallel dazu lief ein größerer Einsatz am Johannaparkteich (L10-134), wo der Park von Müll bereinigt wurde und tote Fische aus dem Teich geborgen werden mussten. Durch den langen und strengen Winter waren die Bedingungen für viele

Fischarten extrem schwierig. Sauerstoffmangel unter der Eiskecke führte dazu, dass zahlreiche Tiere verendeten. Besonders betroffen waren Karpfen und Hechte, deren Verlust nicht nur die Angler und Spaziergänger, sondern auch Anwohner bedauern.

Der Arbeitseinsatz zeigte einmal mehr, wie wichtig ehrenamtliches Engagement für den Natur- und Gewässerschutz ist. Der Angelverein Aufbau Centrum Leipzig e. V. übernahm Verantwortung und handelte schnell, damit der Erhalt dieser innerstädtischen Naherholungsgebiete gesichert bleibt.





Französische Forelle en papillote

Text und Foto: Dieter Hering, Jugendgruppenleiter

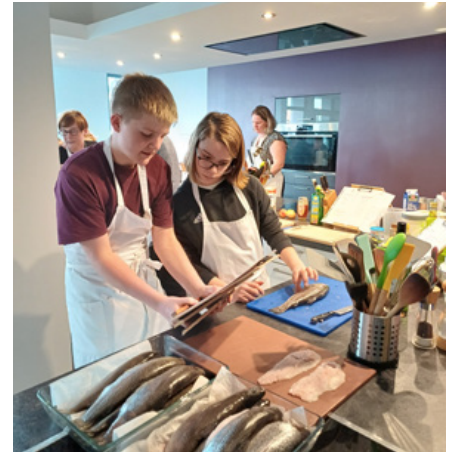
AV Angelfreunde Vierackerwiesen e. V.

Wer fleißig Fische fängt, sollte auch wissen, wie man diese sinnvoll und schmackhaft zubereiten kann. Für unsere Kinder, und selbstverständlich auch für einige Eltern, bot sich hierzu am 28.02.2026 ein Besuch in der Kochschule „ganz & gar“ in Leipzig an. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Inhaberin der Kochschule, Frau Carmen Knoth mit Vorstellung der Mitwirkenden und einer Einweisung, wurden alle Teilnehmer mit einer Kochschürze ausgestattet. Unter der fachkundigen Anleitung der erfahrenen praktizierenden Köchin Frau Dr. Stephanie Himmerich wurde zuerst erklärt und gezeigt, wie eine Forelle richtig filetiert wird und woran wir die Frische eines Fisches erkennen. Die dazu erforderlichen Forellen hatten wir mitgebracht.

Gekocht wurde ein Vier-Gänge-Menü, das aus einer in Backpapier gebackenen „Forelle en papillote“ mit Rosmarinkartoffeln, Möhrenwaffeln, Rucolasalat mit Granatapfelkernen und Birnenstücken sowie einem „Forellentatar“ mit Forellenhaut-Chips bestand. Geschmacklich abgerundet wurden diese Köstlichkeiten mit einem Honig-Senf-Dip, selbst gemachtem Ketchup und Mayonnaise ohne Ei. Zu trinken dazu gab es einen „Kleinen Hugo“. Als Dessert wurden eine köstliche Portion „Himbeer-Trifle mit Crunchy Oats“ gereicht. Unsere Teilnehmer waren

in Zweier-Gruppen an einzelnen Stationen eingeteilt und hatten mit viel Spaß und Neugier alle Hände voll zu tun.

Am Ende saßen wir alle gemeinsam an den Tischen und haben uns die Forellen mit großem Appetit schmecken lassen. Unser herzlichster Dank gilt Frau Carmen Knoth und Frau Dr. Stephanie Himmerich sowie Frau Vira Chmyr für die schönen und erfahrungsreichen Erlebnisse in der Kochschule „ganz & gar“. Jetzt können sich die Kinder unserer Jugendgruppe auch an die hervorragenden Rezepte unserer Verbandszeitung „Fischer & Angler“ wagen.



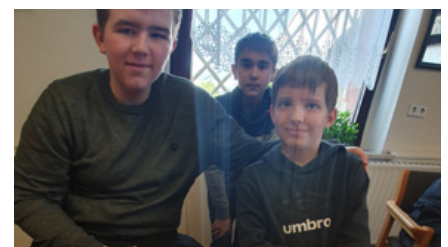
Workshop: Spinner und Vorfachbau im Bürgertreff

Text und Foto: Verein

AV Zschortau 1979 e. V.

Am 28.02.26 fand unser Workshop Spinner und Vorfachbau im Bürgertreff Zschortau der Gemeinde Rackwitz statt. Die Räumlichkeit wurde von der Gemeinde kostenfrei für unsere Jugendveranstaltung gestellt. Es wurden zusammen Spinner, Stahl-

und Fluocarbonvorfächer sowie Stinger gebaut. Das Angebot hat bei unseren Jugendlichen sehr gute Resonanz gefunden und wird deshalb auch nächstes Jahr wieder einen Platz in unserer Jahresplanung finden. Demnächst ist ein Bootsworkshop mit Bootsangelei geplant.



Plötze nach Rollmops-Art

Text & Fotos: Jens Felix



Vorbehandlung

Die Filets vor der Verarbeitung 3 Tage bei -20 °C einfrieren, anschließend langsam im Kühlschrank auftauen.

- 1. Fisch vorbereiten**
Die aufgetauten Filets säubern. Größere Gräten ziehen, feine Y-Gräten bei Bedarf eng einschneiden.
- 2. Salzlake ansetzen**
Wasser und Salz verrühren, bis sich das Salz gelöst hat. Die Filets damit übergießen und 12 Stunden im Kühlschrank ziehen lassen.
- 3. Gewürsud kochen**
Alle Zutaten für den Gewürsud in einen Topf geben, aufkochen und 10 Minuten leicht köcheln lassen.
- 4. Sud abseihen**
Den Sud durch ein Sieb gießen und vollständig abkühlen lassen. Die gekochten Gewürze und die ausgekochte Zwiebel nicht weiterverwenden.
- 5. Fisch vorbereiten**
Die Filets aus der Lake nehmen, kurz kalt abspülen und trockentupfen.
- 6. Füllung vorbereiten**
Gewürzgurken und frische Zwiebeln in schmale Streifen schneiden.
- 7. Rollen**
Jedes Filet mit 1–2 Gurkenstreifen und ein paar feinen Zwiebelstreifen belegen, straff aufrollen und mit einem Holzspieß fixieren.
- 8. Ins Glas setzen**
Die Rollplötze dicht in saubere Gläser setzen. Nach Wunsch noch wenige frische Zwiebelstreifen locker zwischen die Rollen geben.
- 9. Aufgießen**
Die Gläser mit dem abgekühlten, abgeseihten Sud auffüllen, sodass die Rollplötzen vollständig bedeckt sind.
- 10. Durchziehen lassen**
Gläser verschließen und direkt in den Kühlschrank stellen. Die Rollplötzen sollten mindestens 3 Tage durchziehen, bevor sie gegessen werden.

WICHTIG:

- immer im Kühlschrank lagern
- nur sehr frische Filets verwenden, da sie nicht eingekocht werden
- innerhalb von 4 Wochen verbrauchen

Zutaten

- 1 kg Plötzenfilets mit Haut
- 3–4 saure Gewürzgurken
- 2 frische Zwiebeln
- Holzspieße

Salzlake:

- 1 Liter Wasser
- 80 g Salz

Gewürsud:

- 700 ml Wasser
- 250 ml Branntweinessig (5 %)
- 250 ml Weißweinessig (5 %)
- 1 Zwiebel, grob geschnitten
- 2 Lorbeerblätter
- 6 Pimentkörner
- 8 Pfefferkörner
- 2 TL Senfkörner
- 80–100 g weißer Zucker
- 15 g Salz

SOMMER FEST

RABATT COUPON

Aktion



vom **12. bis 13. Juni 2026**

... mit diesen Couponkarten kannst du einmal pro Person 4 vorrätige Artikel deiner Wahl mit **30%, 25%, 20% oder 15% Rabatt*** kaufen.

Coupons

ausschneiden, an einem der Aktionstage vier Artikel oder mehr in den Korb legen. An der Kasse die Coupons auf jene Artikel legen, für die der aufgedruckte Rabatt gelten soll.

Dreh am Rad,
nach deinem Einkauf!

Angelspezialist
★
GLÜCKSRAD
DREHE UND
GEWINNE
★

Ab einem Einkaufswert von 50€
gibt es Gutscheine und Sofortpreise
zu gewinnen!

30%
RABATT
auf diesen Artikel

gültig im Angelspezialist Dresden
Rabatt-Aktion am 12. + 13.06.2026
gilt nur für einen Artikel

25%
RABATT
auf diesen Artikel

gültig im Angelspezialist Dresden
Rabatt-Aktion am 12. + 13.06.2026
gilt nur für einen Artikel

20%
RABATT
auf diesen Artikel

gültig im Angelspezialist Dresden
Rabatt-Aktion am 12. + 13.06.2026
gilt nur für einen Artikel

15%
RABATT
auf diesen Artikel

gültig im Angelspezialist Dresden
Rabatt-Aktion am 12. + 13.06.2026
gilt nur für einen Artikel

in deinem
Angelspezialist XXL
Dresden

Angelspezialist Deutschland GmbH

Filiale Dresden

Roquettestr. 27, 01157 Dresden-Cotta

Spezifon: 0351 79626997

E-Mail: info@angelspezialist-dresden.de



www.instagram.com/angelspezialist_dresden



www.facebook.com/AngelspezialistDresdenXXL



www.whatsapp.com/AngelspezialistDresdenXXL



www.angelspezialist-dresden.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00 bis 20.00 Uhr, Sa 9.00 bis 16.00 Uhr

* Gilt nur für vorrätige Ware im Geschäft und nur am 12. und 13.06.2026 im Angelspezialist Dresden. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Irrtümer und Modelländerungen vorbehalten. EVP: Unser ehemaliger Ladenverkaufspreis. UVP: Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Der Rabatt wird nur einmal je Kunde je Aktionstag und nur auf vorrätige Ware gewährt und ist nicht mit den anderen Rabattaktionen an den Aktionstagen kombinierbar. Ausgenommen von den Rabattaktionen sind Gutscheine, Gastkarten, Aktionsangebote bzw. rot gekennzeichnete Ware, Shimano-Produkte, Echolote, Boote, Boots-Motoren und Lebendköder.



SOMMER FEST

am 12. und 13. Juni 2026

25%

Rabatt* auf ALLES

... und noch mehr auf: 90%

Anaconda Blaxx Pro Rod Pod



42%
Rabatt*

EVP
119,99 €
nur
69,99€*

- Länge: Ausziehbar von 65 - 100 cm
- Höhe: 35 - 60 cm
- Transportmaß: 85 x 25 x 5 cm

Savage Gear Revenge SG2 Medium Game

Moderne Spinrute
Länge: 2,21m
Wg.: 7-23g

EVP
79,99 €
nur
55,99€*

30%
Rabatt*



Carp Zoom Massiv Arm Chair

EVP
139,99 €
nur
83,99€*

40%
Rabatt*

Bequemer Ansitzstuhl mit
verstellbarer Rückenlehne.
Abmessungen: 54x58x52/120cm
Material (Bezug):
100% Polyester



in deinem
Angelspezialist XXL
Leipzig

Angelspezialist Deutschland GmbH

Filiale Leipzig
Hugo-Aurig-Str. 5
04319 Leipzig-Engelsdorf

Spezifon: 0341-9112290
E-Mail: info@angelspezialist-leipzig.de



Web:
www.angelspezialist-leipzig.de



www.instagram.com/angelspeziale



www.facebook.com/angelspeziale

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00 bis 20.00 Uhr, Sa 9.00 bis 16.00 Uhr

* Gilt nur für vorrätige Ware im Geschäft und nur vom 12. bis 13.06.2026 im Angelspezialist XXL Leipzig. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Irrtümer und Modelländerungen vorbehalten. EVP: Unser ehemaliger Ladenverkaufspreis. UVP: Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Der Rabatt wird nur einmal je Kunde je Aktionstag und nur auf vorrätige Ware gewährt und ist nicht mit den anderen Rabattaktionen an den Aktionstagen kombinierbar. Ausgenommen von den Rabattaktionen sind Gutscheine, Gastkarten, Aktionsangebote bzw. rot gekennzeichnete Ware, Shimano-Produkte, Echolote, Boote, Boots-Motoren und Lebendköder.